

CORAX

Veröffentlichungen der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft
für Schleswig-Holstein und Hamburg e.V., Kiel

Band 16, Heft 3

Februar 1996

Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1994

G. Busche und R. K. Berndt

mit Beiträgen von K.-H. Reiser

BUSCHE, G. & R.K. BERNDT (1995): Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1994.
Corax 16: 205-236

Bestandsentwicklungen von Brutvögeln: Kormoran, Graugans und Reiherente, Schnatterente (in Eindeichungsflächen) sowie Eisvogel (in Folge der 7. Mildwinter 1987/88-1993/94) nahmen weiterhin zu, ähnlich Hausrotschwanz, Misteldrossel und Stieglitz mindestens in Marschen, der Birkenzeisig jetzt insbesondere im Östlichen Hügelland; Schwarzkehlchen und Blaukehlchen auf niedrigem Niveau. Wiesenralle und insbesondere Wachtel sind mindestens als (sehr) auffällige Sommervorkommen einzuordnen. Knäkente, Kiebitz, Bekassine, Trauer- und Lachseeschwalbe sowie Schilfrohrsänger stehen für längerfristig abnehmende Arten. 60 % der Wiesenweihe (35 Bp) brüten jetzt im Getreide. – Etwa 3000 schwingenmausernde Schnatterenten bilden ein bisheriges Maximum.

Herausragende Wegzügler-Zahlen: Dunkler Sturmtaucher, Eissturm Vogel, Schnatterente, Wacholder- und Rotdrossel.

Günther Busche, Hochfelder Weg 49, 25746 Heide

Rolf K. Berndt, Helsinkistr. 68, 24109 Kiel



Sterntaucher im Schlichtkleid
Elbe bei Kollmar, 19. März 1994
Foto: M. Hetzer

Zur allgemeinen Artenfolge in unseren Jahresberichten wiederholen wir: Bis zum Abschluß des „Handbuches der Vögel Mitteleuropas“ (Hrsg. U. GLUTZ) richten wir uns nach NIETHAMMER et al. (1964). Aus avifaunistischer Sicht halten wir es nicht für sinnvoll, veränderte Artenfolgen zwischenzeitlich publizierter nationaler und internationaler Artenlisten laufend zu übernehmen. Diese Frage hat für uns Ordnungscharakter im Sinne schnellstmöglichen Zugriffs für Schreiber und Leser, und der bedarf längerfristiger Kontinuität.

Die inhaltliche Ausweitung des Jahresberichts ist unter „Arbeitsvorhaben“ (3.) erläutert.

Frau H. SÖNKEN (Wetteramt Schleswig) und Herr H.-J. HEINEMANN (Wetteramt Bremen) lieferten meteorologische Befunde. Herr D. MEYER übernahm Zuarbeiten. Wir danken allen Beteiligten für Unterstützung.



Weiter aufwärts geht es mit den Eisvögeln als Folge von nun schon sieben milden Wintern.

Foto: A. Sprank GDT

1. Das Wetter in Schleswig-Holstein

1.1 Witterungsdaten

1.1.1 Klimawerte 1994

Quelle: Deutscher Wetterdienst – Wetteramt Schleswig – Klimadienst

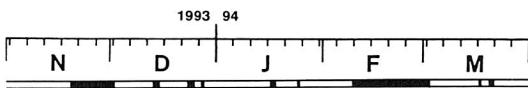
| | Lufttemperatur [°C] | | Niederschlag [mm] | |
|-----------|---------------------------------|-----------|---------------------------------|------|
| | Abweichung vom Normalwert 1) | Schwesing | Abweichung vom Normalwert 1) | Kiel |
| | Schwesing | Kiel | Schwesing | Kiel |
| Januar | +3,5 | +2,9 | +18 | +12 |
| Februar | -1,7 | -2,0 | -5 | -12 |
| März | +1,5 | +1,4 | +45 | +59 |
| April | +1,7 | +1,5 | -15 | -17 |
| Mai | +0,3 | ±0,0 | -14 | +9 |
| Juni | -0,9 | -1,2 | +11 | -20 |
| Juli | +4,4 | +4,6 | -50 | -45 |
| August | +1,0 | +0,9 | +28 | +75 |
| September | -0,1 | -0,2 | +88 | +48 |
| Oktober | -1,6 | -1,8 | ±0 | +4 |
| November | +2,2 | +1,8 | -45 | -32 |
| Dezember | +2,2 | +2,0 | +47 | +39 |

1)Zeitraum 1961-1990

| | Schwesing | Kiel |
|-----------------------------------|----------------------|------------------|
| Jahresmitteltemperatur | 8,8 | 9,3 |
| höchste Temperatur | 34,1 °C/28.7.94 | 34,7 °C/5.8.94 |
| tiefste Temperatur | -13,3 °C/22./23.2.94 | -11,5 °C/23.2.94 |
| Sommertage | 24 | 24 |
| Frosttage | 50 | 44 |
| Eistage | 12 | 12 |
| Niederschlagssumme [mm] | 943 | 903 |
| Sonnenschein-Stunden | 1637 | 1750 |
| Zahl der Tage mit Niederschlag | 210 | 191 |
| davon mit Schnee/ Schneeregen | 28 | 33 |

1.1.2 Verteilung der Tage mit Frost und einer Schneedecke im Winter 1993/94

Balken: Tage mit Frost nach Tages-Tiefstwerten in List/Sylt; Striche: Tage mit einer (fast geschlossenen) Schneedecke



1.1.3 Vereisung der Gewässer 1993/94

| Monat | November | | Dezember | | Januar | | Februar | | März | | | |
|--------|----------|---|----------|---|--------|---|---------|---|------|---|---|---|
| Dekade | 1 | 2 | 3 | 1 | 2 | 3 | 1 | 2 | 3 | 1 | 2 | 3 |
| | x | x | x | | | | x | x | x | | | |
| | | x | | | | x | x | x | | | | |

x = kleine Seen und Teiche vereist

x = die meisten Seen und Teiche vereist; Gewässer mit Durchflüssen und große Seen teilweise offen; an der Küste Eisbildung in flachen Buchten

1.2 Zum Witterungsverlauf

Mit der Kältesumme von 95 (in Schleswig, HEINEMANN 1994) handelt es sich um einen Mildwinter an der Grenze zum Normalwinter. Die beiden auseinanderliegenden Kälteperioden weisen einen „gespaltenen“ Winter aus (in dem für zwei Vogelarten zu Beginn der zweiten Frost-/Schneperiode typische Rückzugbeobachtungen gelangen). Aber rein statistisch handelt es sich um den „siebenten unternormalen Winter in ununterbrochener Folge“ HEINEMANN l.c.).

Die sonst verhältnismäßig normalen, aber zu trockenen Frühlingsmonate verzögerten die Heuernte um eine Woche. Dann entwickelte sich etwa zur Mitte der letzten Juni-Dekade ein Sommer, der mehrere Meßwerte (z.B. die Sonnenscheindauer) seit Beginn meteorologischer Aufzeichnungen hinter sich ließ. Mit der „Güteziffer“ 1.6 handelt es sich um einen „schönen“, ja fast sehr schönen Sommer (briefl. lt. HEINEMANN erläutert in Met. Rdsch. 39: 139-141 für Bremen).

Die Herbstwitterung war insgesamt unauffällig, nach anfänglicher Kühle (September, Oktober) zu warm, außer im November übernormal naß, ansonsten ohne besondere Sturmperioden. Sie leitete den achten Mildwinter in Folge ein, so bis zum Jahresende nur 5 Tage mit Frost (1mal im November und 2mal im Dezember).

2. Überblick zu vogekundlichen Ereignissen im Jahresverlauf

Winter 1993/94, Heimzug: Mitte Januar hielten sich im Ostküstenbereich etwa 10.200 Haubentaucher auf, davon 6.300 (!) auf der Ostsee. Die Reiherente rastete in bislang nicht gemeldeten Beständen auf dem Gr. Plöner See, nämlich fast 24.000 am 14.2. Mit dem frühen Frost im November '93 war der Wegzug des Kiebitzes und vergleichbarer Arten so gut wie abgeschlossen. Die milde Dezember- und Januarwitterung ermöglichte frühe Heimzug-Erscheinungen, so daß der zweite Kälteeinbruch um Mitte Februar typischen Rückzug (entgegen der eigentlichen Zugrichtung) verursachte, dem dann eine „zweite Ankunft“ folgte. Entsprechende Beobachtungen sind vom Zergschwan mitgeteilt. – In dem Zusammenhang sollten auch Januar-Vorkommen von Bachstelze, Wiesenpieper, Mönchsgrasmücke, Hausrotschwanz, Singdrossel und Rohrammer (als „Überwinterer“ in Mild-Normalwintern bekannt) erwähnt sein. In mittleren und östlichen Landesteilen staute Mitte März der Buchfinkenzug, wohl infolge spätwinterlicher Witterung.

Im niederschlagsreichen Dezember und März bildeten sich Überschwemmungen, wie sie mindestens seit den 60er Jahren nicht bestanden, vor allem im Januar und März/April. Allerdings ergaben sich kaum reichere Wasservogelvorkommen, wohl weil entsprechende Gebiete außerhalb der Hauptzugzeit überschwemmt waren.

Die unternormalen Temperaturen im April/Mai bedingten (über verzögerten Zuckmückenschlupf) wohl eine veränderte Verteilung rastender Zergmöwen im östlichen Holstein, u.a. mit 4.500 (!) einer Ansammlung bisher unbekannten Ausmaßes bei Hohwacht.

Brutvorkommen: Nachweise (regional) sehr seltener Arten: Ohrentaucher, Kornweihe, Mantel- und Schwarzkopfmöwe, Wacholderdrossel, Erlenzeisig, Karmingimpel, Fichtenkreuzschnabel (im Zuge der stärksten Invasion in Oelixdorf als Dorfbrüter).

Bestandsentwicklungen: Für weniger genau bekannte Landes- bzw. Kreisbestände wurden weitere Einzelangaben erbracht, wobei Landeszahlen teils aus Daten-Kombinationen resultieren, die auf Gelegenheitsbeobachtungen und systematischen Befunden von Mitgliedern sowie professionellen Erhebungen beruhen. Beispiele längerfristig abnehmender Arten: Knäkente, Kiebitz, Bekassine, Trauerseeschwalbe, Lachseeschwalbe und Schilfrohrsänger.

Regional unterschiedlich verlaufende Schwankungen von Mäusegreifern sind z.T. durch (fortgesetzte) Fangserien von Kleinsäugern belegt (Turmfalke, Waldohreule). Für einige Möwenarten stellt sich regional/lokal die Frage der Grenzkapazität, z.B. stagnieren seit etwa 10 Jahren mehr oder weniger Silber- und Sturmmöwe im Osten des Landes, während sie auf Trischen noch ansteigen, wo aber auch (mit einigen Limikolenarten) Fluß- und Küstenseeschwalbe um ein Mittel schwanken.

Eindeutig positiv entwickeln sich weiterhin die Bestände folgender Arten: Schwarzhalstaucher (insbesondere Lanker See) sowie Kormoran, Graugans und Reiherente (im ganzen Land), Schnatterente (in Eindeichungsflächen), Eisvogel (in Folge der 7. Mildwinter 1987/88-1993/94), Hausrotschwanz, Misteldrossel und Stieglitz mindestens in Marschen, Birkenzeisig (jetzt insbesondere im Östlichen Hügelland), Nonnengans, Seeadler, Schwarzkehlchen und Blaukehlchen auf niedrigem Niveau.

Tab. 1: Aktuelle Brutbestände (P 1994) von Möwen und Seeschwalben auf Möweninseln (B. KOOP)

| | Silbermöwe | Sturmmöwe | Lachmöwe | Flußseeschwalbe |
|----------------------------------|------------|-----------|----------|-----------------|
| Molfsee | 2 | 45-50 | 1100 | 20 |
| Postsee | - | 15 | 150 | 8-10 |
| Probstenwerder/Lanker See | 35 | 850 | 260 | 30-35 |
| Lammershagener Teiche | 0-1 | 18 | 1 | 1 |
| Lebrader Teiche | - | 20 | 1 | 0-1 |
| Ruhlebener Warder/Gr. Plöner See | 250-300 | 560 | 600 | 40 |
| Tempel/Gr. Plöner See | 3 | 450 | 400 | 70 |
| Sepeler Warder/Gr. Plöner See | 2 | 25 | 5 | - |
| Keller See | - | 14 | - | - |
| Ratekauer See | - | - | 800 | 22-25 |
| Schellbruch | - | - | 55 | - |
| Stau | - | - | 90 | - |
| Behler See | 1 | 220 | 100 | 22 |

Insgesamt haben sich die Bestände von Silber- und Sturmmöwe gehalten oder zugenommen, während die Lachmöwe weiter abnahm (vgl. BERNDT 1980). Die Kolonie am Sibbersdorfer See ist wegen zu hoher Staudenvegetation in Auflösung begriffen: Lachmöwe 22.5. 24 ad/2 immat, später nur noch einzelne; Sturmmöwe 28.5. 20 ad, 31.7. mit 6 Jungen (PEGLOW). Es ist beabsichtigt, die Staudenvegetation zu beseitigen, wie es auf Möweninseln der Plöner Seenplatte bereits geschehen ist. Die Kolonien Möwenberg/Schlei und Dobersdorfer See (3 Inseln) wurden nicht untersucht.

Handschwingen-Mauservorkommen: Erstmals wurden mausernde Schwarzhalstaucher in Schleswig-Holstein festgestellt (Dassower See und Rixdorfer Teiche). Von den (schon 1993 gemeldeten) Nonnengänsen im Hauke-Haien-Koog (knapp 50 Ind) ist mindestens ein schwedischer Vogel nachgewiesen. Für die Brandgans bestehen weiterhin instabile Verhältnisse um Trischen, die wesentlich auf häufige ungesetzliche Störungen im strengstens geschützten Bereich (Zone 1 des Nationalparks) zurückgehen. Etwa 3.000 Schnatterenten im Osten Holsteins bilden ein bisheriges Maximum. Von der Stockente erbrachten weitere Untersuchungen viele Kleinschwärme im Entwässerungssystem des nordwestlichen Dithmarschen.

Sommervorkommen: Wiesenralle und Wachtel (diese herausragend 1994) stehen hier für vermehrte Feststellungen in den letzten Jahren, von denen dringend Brutnachweise zu erbringen sind. Gäste: „nicht alljährliche“ Arten: Purpureiher, Sichler, Blauracke.

Wegzug: Uferschnepfen bildeten im Juni als offenbar erfolglose Brutvögel schon große Abzügler-schwärme. Um den 23.7 stellte der Beltringhar-

der Koog mit 22 erfaßten (80 geschätzten) Waldwasserläufern wohl die Höchstzahl im Lande. Von der „Beobachtungsstation Westerland“ (sea bird watching) gab es im September neue Höchstzahlen vom Dunklen Sturmtaucher und Eissturm vogel, desgleichen von der Schnatterente an der Ostseeküste. Wegzüglerzahlen vom Eisvogel (z.B. 15 am Ostufer des Wittensees) weisen auf einen relativ hohen Brutbestand und Bruterfolg hin. Im Osten Schleswig-Holsteins zogen Wacholder- und Rotdrosseln im Oktober/November sehr auffällig durch. Auch Stieglitze zeigten sich in ungewöhnlichen Zahlen (max 210).

Invasionen: Fichtenkreuzschnabel und Gimpel fielen mit relativ schwachen Einflügen auf, und zwar im Herbst, mehr im Osten als im Westen.

Winter 1994/95: weitere Daten von Hohltaube, Mönchsgasmücke, Zilpzalp. Die Erkundungen zur Überwinterung des Bergpiepers mehren sich, so daß weitere Orte bekannt werden, die genauere Angaben zur Verbreitung ermöglichen.

Ungesetzliche Tötungen: Kormoran, Graugans, Mäusebussard, Habicht nachweislich von Jagdberechtigten.

Tab. 2: Torfabbaufäche „Krempermoor“ (LSG), teils bepflanzt, Sportanglergebiet. A. & H.-V. BASTIAN.
Von dem randlich zur Kremper Marsch liegenden Moor wurden 1994 etwa 180 ha untersucht (davon 32 ha Gewässer, 7 ha Wiesen, 1-2 ha Schilf, 130 ha Wald/Bruchwald, 5 ha Wege, Parkplatz, Gebäude).

| Arten | Bestände (P, Rev) | Bemerkungen |
|-------------------|---|----------------------------------|
| Haubentaucher | 3 | 2 mit je 1 juv |
| Zwergtaucher | 1 | bvd |
| Graugans | 1-2 | 1 Nestfund |
| Blässhuhn | 5 | |
| Trauerseeschwalbe | vor wenigen Jahrzehnten brütend (lt. HOFSTETTER) | |
| Ringeltaube | 4 | mind |
| Kuckuck | 1 | |
| Buntspecht | 5 | mind |
| Heckenbraunelle | 5-7 | |
| Zaunkönig | 12-15 | |
| Rohrschwirl | | s. Trauerseeschwalbe |
| Feldschwirl | 4-6 | |
| Sumpfrohrsänger | 5-10 | |
| Teichrohrsänger | 8-10 | |
| Drosselrohrsänger | | s. Trauerseeschwalbe |
| Gelbspötter | 3 | mind |
| Gartengrasmücke | 10-15 | |
| Möchsgrasmücke | 5 | mind |
| Klappergrasmücke | 2 | |
| Dorngrasmücke | 5-7 | |
| Fitis | 50 | mind, Charaktervogel des Gebiets |
| Zilpzalp | 15-20 | |
| Trauerschnäpper | 1 | mind, Brutvogel in Nistkasten |
| Gartenrotschwanz | 1 | |
| Rotkehlchen | 10-20 | unsichere Schätzung |
| Singdrossel | 5-10 | wie vor |
| Amsel | 8-10 | |
| Schwanzmeise | 1 | |
| Blaumeise | 3-5 | in Nisthilfen |
| Kohlmeise | 10 | mind, wie vor |
| Gartenbaumläufer | ca. 10 | |
| Rohrammer | 4 | mind |
| Buchfink | 10-15 | |
| Star | 4 | |
| Eichelhäher | 4 | nach Brutzeitstellen |
| Kolkrabe | 1 | Bruterfolg nicht kontrolliert |

Mäuse-Situation: H. A. BRUNS (briefl.) fing weiterhin systematisch Kleinsäuger im Beltringharder Koog, wovon hier die Ergebnisse zur Feldmaus (*Microtus arvalis*) besonders interessieren: 19.3.-3.4. nur 2, 10.-25.9. 15 Fänge. Kommentar (am 28.4.) mit Überleitung zu indirekten Hinweisen: „Hier ist die Feldmaus-Population zusammenge-

brochen! Kaum noch Greifvögel, im ganzen Frühjahr nur zweimal einzelne Sumpföhreulen.“ Weitere indirekte Hinweise, auch zur unterschiedlichen Situation auf Sylt und Föhr, sind Arttexten zu entnehmen, nämlich hinsichtlich Mäusebussard, Korn- und Wiesenweihe, Turmfalke, Waldohreule sowie Kolkrabe.

3. Arbeitsvorhaben – Vogelbestände in einzelnen Gebieten

Arbeitsvorhaben im früheren („klassischen“) Sinne, besonders in Form der Küstenvogelzählungen vielfach dokumentiert, haben mittlerweile ihren (persönlicheren) regionalen Charakter verloren. Sie bestehen nun (mindestens) in teils bundesweiten Aktivitäten, z.B. den Punkt-Stop-Zählungen, der Aktion gardenbirds, an denen sich nicht wenige OAG-Mitglieder beteiligen. Ergebnisse finden ihren Niederschlag in entsprechenden Publikationsorganen. Des Weiteren haben sich lokale Arbeitskreise zusammengefunden, deren Ziele namentlich gekennzeichnet sind mit OAG Sylt, AG Niederelbe u.a.m., die z.T. eigene Mitteilungsblätter herausgeben. Zunehmend erhalten wir Übersichten zu gebietsbezogenen Vogel-Erfassungen, deren Untersucher aus verschiedenen Gründen die Fassung eigener Aufsätze unterlassen. Diese Materialien ließen sich dem Jahresbericht, der konventionell nach Arten gegliedert ist, stets schwierig zuordnen. Wir wollen wichtige Arbeitsvorhaben unserer Mitglieder und Mitarbeiter dennoch dokumentieren. Zur besseren Übersicht listen wir in dieser Rubrik die im Text verteilten Übersichten auf: Tab. 1: Brutbestände auf Möweninseln, 2: Brutvögel Abbaufäche „Krempermoor“, 3: Brutbestände in Kiesgruben. Auch die folgende Auswahl von Brutbeständen der Mitteleider gehört hierzu:

Bedeichte Mitteleider. O. EKELÖF

Frühjahrs-/Sommeraspekt 1994 von Vorländern der mittleren Eider Reimersbude/NF bis Nordfeld/HEI (11,2 km Flusslauf), wo insbesondere in nördlichen Bereichen unterschiedlich ausgedehnte Schilfsäume gedeihen, durchsetzt und begrenzt mit weiteren Pflanzen des Flutrasens (Tide-Eider zwischen den Dämmungen), teils extensiv beweidet.

Rohrdommel: 5 (!) Rufer, Rohrweihe: 17 (!) Rev (davon 13 bekannte Neststände), Wasserralle: 2 Rufer, Rohrschwirl: 3, Feldschwirl 13 Sänger, mind 250 Teichrohrsänger, sehr viel weniger

Tab. 3: Kiesgruben. K.-H. REISER

Brutvögel (Anzahl Paare) von Kiesgruben im Landesteil Schleswig 1994. Orte: 1) Ellund, 2) Gottrupel, 3) Harrislee, 4) Idstedt, 5) Kleinsoltfeld, 6) Neuholzkrug, 7) Oeversee II, 8) Osterby, 9) Schuby, 10) Wanderup, 11) Oeversee I, 12) Ladelund, 13) Selk, 14) Frörup, 15) Kurburg.

| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | Σ | % |
|------------------|----|----|----|----|----|----|----|---|----|----|----|-----|----|-----|----|----------|------|
| Uferschwalbe | 40 | 50 | 60 | 60 | 50 | 30 | 60 | | 15 | 20 | | 200 | | 200 | | 785 | 82,2 |
| Flußregenpfeifer | | 3 | 2 | 2 | 4 | 3 | 2 | 1 | 2 | 4 | 1 | 2 | 4 | 1 | 1 | 32 | 3,4 |
| Sturmmöwe | 5 | 2 | | | | | | | 6 | 10 | | | | | | 23 | 2,4 |
| Hälfpling | 2 | 5 | | | 5 | | 6 | | | | 3 | | | | | 21 | 2,2 |
| Feldlerche | 2 | 4 | 2 | 2 | | | | | 2 | | 2 | | | | | 14 | 1,5 |
| Bachstelze | 2 | | 1 | | 2 | | 3 | 5 | | | | | | | | 13 | 1,4 |
| Kiebitz | | | 2 | | 2 | | | 1 | | 3 | 2 | | | | | 10 | 1,0 |
| Steinschmätzer | | | 1 | | | | 3 | | | | 5 | | | | | 9 | |
| Austernfischer | 1 | 1 | | | 1 | 2 | | | 1 | 1 | | | | | | 7 | |
| Brandgans | 1 | 1 | | | | 1 | 1 | | | | 2 | | | | | 6 | |
| Blässhuhn | | | | 1 | 1 | | | 1 | 1 | 2 | | | | | | 6 | |
| Kuckuck | 1 | | | | | | 1 | | | 1 | | 1 | | | | 4 | |
| Baumpieper | 1 | | | | | | 3 | | | | | | | | | 4 | |
| Hausrotschwanz | | | 1 | | | | 1 | | | | 1 | 1 | | | | 4 | |
| Sandregenpfeifer | | | | | | 1 | | | | 1 | 1 | | | | | 3 | |
| Sumpfrohrsänger | | | | 1 | | | | | | | | | | 2 | | 3 | |
| Goldammer | 1 | | | 1 | | | | | | | | | | | | 2 | |

Ind.-Summe (incl. unten aufgeführte Arten):

955

Rebhuhn, Teichralle, Rotschenkel, Uhu, Gelbspötter, Gartengrasmücke, Braunkohlchen, Gartenrotschwanz, Rohrammer je 1

Schilf- und Sumpfrohrsänger (kein Drosselrohrsänger!), Braunkohlchen: 6 Rev, Bartmeise: 16 (!) Rev.

4. Material

Wir verwenden folgende Abkürzungen:

Monatsangaben: 1. = Januar, 12. = Dezember; juv = Jungvogel, -vögel; dj = diesjährige/s Ex; immat = unausgefärbte/s Ex; vorj = vorjährige/s Ex; ad = Altvogel, -vögel; 2/3 = 2 ad/3 juv; Fgl = Fängling/e; Kj = Kalenderjahr; bvd = brutverdächtig; ♂ = Männchen; ♀ = Weibchen/ Vogel im Schlichtkleid; Ex = Exemplar/e; Ind = Individuen; 1,1 = 1 ♂ und 1 ♀; P = Paar/e; Bp = Brutpaar/e; Rp = Revierpaar/e; Fml = Familie/n; Rev = Revier/e; Pk = Prachtkleid; Sk = Schlichtkleid; Umf = Umfärbung; mind = mindestens; max = maximal; insg = insgesamt.

Bei Ortsbezeichnungen stehen oft Abkürzungen der betreffenden Kreise/Städte in Form der Kfz-Kennzeichen.

Haubentaucher, *Podiceps cristatus*: Mitte Jan. ca. 10.200 im Ostküstenbereich, davon 6.300 auf der Ostsee und 3.900 auf Binnengewässern; s. BERNDT & BUSCHE (1995).

Bemerkenswerte Brutbestände: Lanker See/PLÖ 58 P/51 Fml, Postsee/PLÖ 30 P/18-20 Fml (KOOP), Schluensee/PLÖ 26 P, Stolper See/PLÖ 29 P/11 Fml (STRUWE-JUHL), Grabauer See/OD 10 Fml (RIESCH). Mit Ausnahme des Postsees sind die Bestände erheblich höher als in den 70er Jahren (BERNDT in BERNDT & DRENCKHAHN 1974/1990). Im Schrevenpark/KI nach längerer Pause 2 Bp (HEIN).

Neue Brutorte, Ost: 1 Bp am neu aufgestauten, 8 ha großen Neuenteich bei Lilienthal/PLÖ (BERNDT, GUTA, KOOP, VLUG); West: 22.5. 1 Bp Freesenkoog in einem Graben des Eidervorlandes (EKELÖF), 1.6. 1 Fml SW Jagel, Kiesgrubensee (BERNDT), 6.8. 1 Fml Fahretoft Koog (B. & S. SCHUSTER), 8.8. 1 Fml E Hohenlockstedt/IZ, Fischteiche Heidhof (BERNDT).

Rothalstaucher, *Podiceps grisegena*: Mai/Juni Nest Flöholmer Bucht/Schlei; erfolglos, da bei steigendem Wasser überflutet (KIECKBUSCH). Damit erstmals Brut auf Küstengewässern. Am Neuenteich bei Lilienthal/PLÖ (s. Haubentaucher) 4-5 P (BERNDT, GUTA, KOOP, VLUG).

Ohrentaucher, *Podiceps auritus*: zunehmend zusammen mit Schwarzhalstauchern auf der Ostsee vor

Hohwacht/PLÖ überwinternd, 1993/94 max 7, 1994/95 max 12 (R. GRIMM, KOOP, SPECHT, E. THIEME). Am alten Brutplatz bei Kiel erneut 1 Bp, erstes Gelege und Nachgelege erfolglos (RADOMSKI u.a.).

Schwarzhalstaucher, *Podiceps nigricollis*: 19.4. 4 (!) Totfunde am Leuchtturm von Westerhever nach voraufgegangenem Nachtzug (GRABOW), von dem bislang keine Daten vorliegen.

Im Rahmen seiner Diplomarbeit beschäftigte sich KOOP intensiv mit dieser Art. Brutnachweise an folgenden Gewässern: Lanker See/PLÖ 185 P/143 Fml, Ratekauer See/OH 25 P/15 Fml, Schellbruch/HL 17 P/16 Fml, Postsee/PLÖ 11 P/1 Fml, Lebrader Teiche/PLÖ 9 P/1 Fml. Außerdem 1 P/1 Fml Dosenmoor/NMS (POWELEIT, UTECHT). Mit weiteren P an anderen Gewässern betrug der Landesbestand mind 250 P.

Erstmals wurde Handschwingen-Mauser in Schleswig-Holstein festgestellt: Anfang August bis 55 Dassowersee/HL und bis 28 Ex Rixdorfer Teich/PLÖ (KOOP).

Auch 1994/95 auf der Ostsee vor Hohwacht/PLÖ überwinternd, max 11 Ind (R. GRIMM, KOOP).

Wellenläufer, *Oceanodroma leucorhoa*: u.a. 29.9. 10 (!) gen S List/Sylt vor dem Weststrand (SOKOLOWSKI lt. STURM).

Sturmvögel, Procellariidae: Zum „Fest der Seevogelbeobachter“ 5 Arten (davon 2 der Seltenheitenkommission zugeleitet) am 16.8. W Sylt (lt. STURM), wo die „Beobachtungsstation Westerland“ 1994 wieder mehr genutzt wurde (zuletzt besonders 1985, s. BERNDT & BUSCHE 1987).

Schwarz schnabelsturmtaucher, *Puffinus puffinus*: 16.9. 2mal 1 gen N (DANNENBURG), 27.9. 1 (GRAF, LANG).

Dunkler Sturmtaucher, *Puffinus griseus*: 15.8. 1 (GRAF), 28.8. 3, 29.8. 1 (WEGNER) und dann am 16.9. vor- und nachmittags in je einer Stunde 54 (! DANNENBURG), weitere 12 (M. SCHMIDT).

Eissturmvogel, *Fulmarus glacialis*: u.a. 16.9. 15.10-15.59 Uhr 23 (!) gen S (DANNENBURG), ibid. den ganzen Tag über mind 50 (! GRAF).

Die beiden letzten Arten sind erstmalig in so großer Anzahl beobachtet worden.

Baßtölpel, *Sula bassana*: 4 Meldungen von der Ostseeküste: 11.11. 1 dj Dassower See/HL (SCHÜTT), 16.11. 1 ad Dänisch-Nienhof/RD (ZÖCKLER), 7.12. 1 ad, 20.12. 1 subad Hohwacht/PLÖ (KOOP).

Kormoran, *Phalacrocorax carbo*: Landesbestände: Ergänzung: Bei den von BERNDT & BUSCHE (1995) mitgeteilten Brutbeständen 1993 handelte es sich um vorläufige Zahlen, vervollständigt 2.446 P, nämlich 990 Neupugum/SL, 485 Culpiner See/RZ, 480 Hemmelmarker See/RD, 440 Selter See/PLÖ, 40 Wittensee/RD, 26 Überschwemmung Jägerslust/RD, 5 Stocksee/PLÖ (KOOP & KIECKBUSCH 1993). 1994 hat der Landesbestand nicht zugenommen (2.447 Bp, KIECKBUSCH & KOOP 1994).

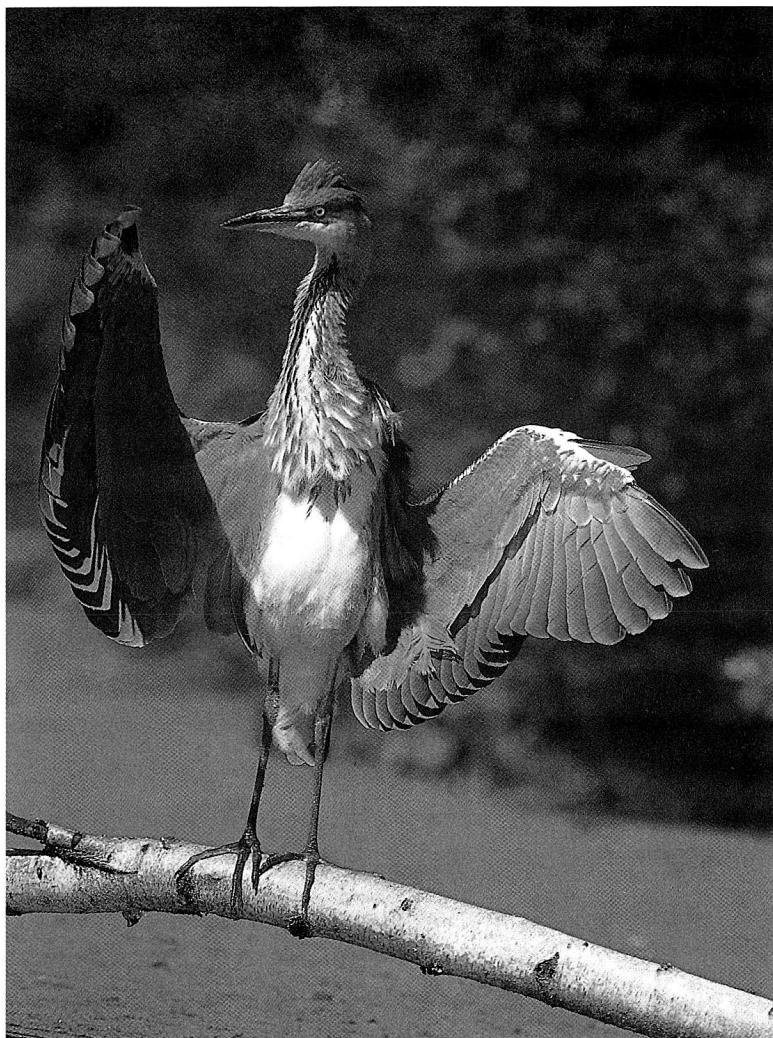
2 (nestbauende, später gestörte) P in der Haseldorf Marsch (PUST, A. HAACK) waren die einzigen Brutvögel im Westen Schleswig-Holsteins.

Neue Höchstzahlen im Westen (BERNDT & BUSCHE 1993a fortgesetzt): 1993: bis 20 vor Westerhever „übersommernd“ (GRABOW). 1994: 1.5. 30 Kudensee/HEI (LUNK); 5.8. „auf allen Halligen je 20-40 auf Pfählen“ (B. & S. SCHUSTER), 27.8. 11 Autobahnsee Hohenfelde/IZ (KIECKBUSCH), 17.9. 70 Neufelder Koog (H. H. MÜLLER), 8.10. 250+ Haseldorf Marsch/PI (HETZER).

19.-22.3. 700, 31.3.-3.4. 1.700 Untere Trave und Dassower See/HL, bis 600 im Schwarm, die Ansammlungen laichender Heringe nachstellten (SCHÜTT). PESCHEL sah am 19.4. 332 am Dummersdorfer Ufer, die ebenfalls Heringe erbeuteten; im Spektiv war zu sehen, daß die Fische noch ablaichten, bevor sie von den Kormoranen gefressen wurden. Der Laich diente dann Möwen als Nahrung. – Im Juli/August entstand am Hemmelsdorfer See/OH ein neuer Schlafplatz mit max 745 Ex. Es dürfte sich um Kormorane gehandelt haben, die in Vorjahren täglich vom Heidensee/PLÖ zur Lübecker Bucht geflogen sind und nun einen Schlafplatz in der Nähe der Nahrungsgebiete gegründet haben (KIECKBUSCH & KOOP 1994). – 18.10. 1.305 rund um Fehmarn (HEIN, LUNK u.a.).

Krähenscharbe, *Phalacrocorax aristotelis*: Sylt: 10.9. 1 ad mit 1 immat Kormoran vor Westerland, 16.10. 1 vor der Hörnum Odde (STURM).

Graureiher, *Ardea cinerea*: Neue Kolonien, West: 20.4. 17 Nester Langenhemme, 2 km SE Hoyerswort/NF (BLÜMEL), 3 P Süderstapel/SL in Fichten nahe dem Wasserwerk (EKELOF bzw. DIERKS). Die vorjährige Kolonie in Halebüll/NF ist auf 9 Bp angewachsen (vgl. W. MÜLLER in BERNDT & BUSCHE 1995); 1 weiteres Paar brütet im angrenzenden Schobüll in Fichten. 18.7. erfolgreiche Einzelbrut bei Tangstedt/PI (STOTZ); Ost: 2 Bp Schwennauer Wald bei Glücksburg/SL



Graureiher beim Sonnenbad

Foto: A. Sprank GDT

(KNÖLL), 6-7 Nester Laubwald bei Ulsnis/SL (KUMMETZ), 4 Bp bei Kl. Jörl/SL (LOOFT), 2 Bp Hegenwohld bei Noer/RD (H.D. MARTENS), 3 Nester Raisdorf/PLÖ (SCHWARZE), 11 Nester in Lärchen bei Lammershagen (KNEIF, KOOP). Außerdem 1 Brut 2,50 m hoch in Weidenbusch an Teich; durch das zunehmende Gewicht des Nestes und der 4 Jungen senkten sich die Weidenäste mit dem Nest im Laufe der Brutzeit bis auf den Erdboden, Standortübungsplatz Flensburg (M. SCHUMANN, GUTA).

Purpureiher, *Ardea purpurea*: 16.5. 1 immat Hellbachtal/RZ (W. u. U. CZISCHKE), nicht alljährlich.

Seidenreiher, *Egretta garzetta*: 13.5. 1 Lister Koog/Sylt (REISE lt. STURM), 29.5. 1 Geltinger Birk/SL (R. u. H. LÜLLMANN), 29.7./7.8. 1 Hauke-Haien-Koog, (wohl schon seit Mitte Juli – B. & S. SCHUSTER), 1.7. 1 Beltringharder Koog (KAMMANN) und 24.9./1.10. 1 Sehedorfer See/OH (BÜTJE bzw. KLOSE).

Rohrdommel, *Botaurus stellaris*: Der Sommerbestand des Landes dürfte ca. 150 Rufer betragen und damit über dem bisherigen Maximum liegen. Lanker See/PLÖ 6, Postsee/PLÖ 3, Fuhlen- und Kronsee/PLÖ 3 (KOOP), Wesseker See/OH 3 (BEBENSEE), Selter See/PLÖ mind. 4. An einem der Lammershagener Teiche/PLÖ 2 Rufer und ein brütendes ♀ auf engem Raum, Nest erhöht im Schilf vor Weidengebüsche (KESSLER). 2.5. 4 (!) Rufer Westerspätinge/NF, danach nur noch 1 (TOPP), als Ergänzung zu den Abschnitten „Heimzug bzw. Sommervorkommen“ von BERNDT in BERNDT & DRENCKHAHN (1990), s. zudem „Gebiete“.

Weißstorch, *Ciconia ciconia*: Landesbestand 239 Hp, davon 171 erfolgreich mit 408 Jungen, Teilbruterfolg 2,39 Junge/P (HAECKS).

Sichler, *Plegadis falcinellus*: 7.9. 1 Beltringharder Koog/NF (JOOST lt. H. A. BRUNS), sehr selten im Lande.

Löffler, *Platalea leucorodia*: 2./3.6. 1 Westerspätinge/NF (DOLLENDORF lt. TOPP). – 18.9. 1 Beltringharder Koog (E. & W. KAPPES u.a.), ibid. 21.9. 1 (ringmarkiert) Beltringharder Koog/NF (HABERER), vermutlich dasselbe Ind am 25.9. (H. A. BRUNS). – In den Niederlanden war der Brutbestand Ende der 60er Jahre auf 150 P abgesunken. Grund: Pestizid-Gehalt in den Küstengewässern. Inzwischen umfaßt er (1993) 605 P (VOSLAMBER 1994).

Singschwan, *Cygnus cygnus*: WESTPHALEN in BERNDT & BUSCHE (1991) wählte zur Darstellung des Rastvorkommens Winteraspekte (Januardaten eines Mild-, Normal- und Kaltwinters). Dabei erscheinen westliche Landesteile hinsichtlich des Auftretens unterrepräsentiert. Weiter liegen vermehrte Ergänzungen zur Karte der Nordseeküste (BUSCHE 1980) vor, so daß gerechtfertigt erscheint, den Beobachtern eine neue Übersicht zu vermitteln (Abb. 1).

Die ergänzende Darstellung beruht auf Mitteilungen folgender Korrespondenten: BASELT, BAYER, BERNDT, BLÜMEL, J. BRANDT, BÜTJE, G. BUSCHE, J. DIERSCHKE, EBERSTEIN, VON EINEM, EKELÖF, GLOE, HÄLTERLEIN, KELM, KÜHNE, A. LENSCHE, D. MEYER, G. & J. MEYER, NÜHS, D. SCHLORF, SÖRENSEN, E. THIESSEN, TOPP.

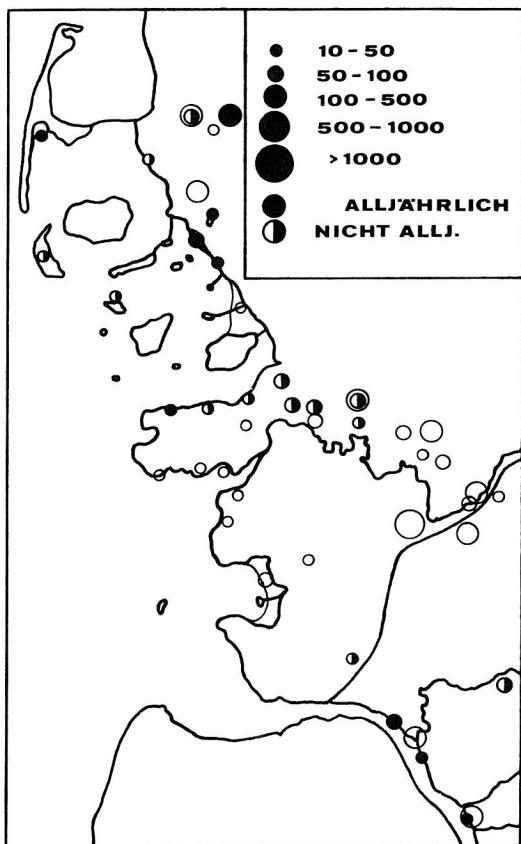


Abb. 1: Rastvorkommen des Singschwans, *Cygnus cygnus*, im Westen Schleswig-Holsteins 1985-93, wobei das offene Kreissymbol Höchstzahlen nach 1980 wieder gibt.

Fig. 1: Staging Whooper Swans in west Schleswig-Holstein 1985-1993. Open circles show highest numbers since 1980.

Bei Untersuchungen an Zwergschwan-Rastorten 5.-10.3. (Tab. 4.) insg nur 35 Ind.

Zwergschwan, *Cygnus columbianus*: O. EKELÖF (teils mit B. & L. EKELÖF sowie D. BLÜMEL) wiederholte seine flächendeckende Kontrolle bis in den niedersächsischen Bereich hinein (Einzelheiten s. Westküsten-Mitteilungen 1995/80). Mit Frostverschärfung zur 2. Februar-Hälfte verließen einige hundert (mind 332) Zwergschwäne traditionelle Gebiete der Kreise Nordfriesland, Rendsburg und Dithmarschen. Ab 3.3. dann erste Sichtungen, die weitere Fahrten veranlaßten (Tab. 4). Orte mit Fehlanzeigen ergeben sich aus dem Vergleich mit Erfassungen im Frühjahr 1993 (s. BERNDT & BUSCHE 1995). In Kehdingen [Niedersachsen: von der Oste (Hullen) bis Drochterseen (Asselersand)] rasteten am 11.3. nur 300 Ind am Baljer Außendieck.

Fazit: in diesem Jahr bei größerer Flächendekkung weniger Zwergschwäne, nämlich nur etwa 2800 im westlichen Schleswig-Holstein.

Im Osten recht viele Meldungen aus Jan./Febr., u.a. 1.1. 12/4 Lammershagen und 15/2 Lebrade/PLÖ (KOOP), 8.1. 17 Warder See/SE (PUCHSTEIN), 12.2. 18/5 Grünland nahe Rümlandteich/RD (BÜTJE), 12.-15.2. 19 Untere Trave/HL (SCHÜTT), 14.2. 20/4 Seedorfer See/SE (KOOP). – Auch im März einige bemerkenswerte Ansammlungen: Bokelholmer Teiche/RD 12./13.3. 61/6 (BÜTJE); Heidmoor bei Blomnath/SE 5.3. 51 ad, 20.3. 36/3 (BERNDT bzw. PUCHSTEIN); Schlamersdorfer Moor/SE 15.3. 160, nur wenige vj (THIES).

Tab. 4: Rastbestände des Zwergschwans, *Cygnus columbianus*, 5.-10.3.1994 in Schleswig-Holstein (s. Text), n. O. = neuer Ort.

| | | |
|----------------------------|-----|-------|
| Risum-Lindholm (Lecker Au) | 42 | n. O. |
| Sorge-Niederung | 754 | |
| Treene-Niederung | 104 | |
| Norddeich/N Friedrichstadt | 100 | |
| Heimoor/Eiderstedt | 4 | |
| Haaler-Au-Niederung | 602 | |
| Oldenbüttel | 11 | |
| Hörsten/SW Rendsburg/Kanal | 190 | n. O. |
| Hamdorfer Eiderniederung | 180 | n. O. |
| W Breiholz, Eiderniederung | 130 | n. O. |
| Eggstedter Moor/HEI | 114 | |
| Kudensee-Niederung | 550 | |



Der Graugans-Bestand nimmt weiter zu.

Foto: A. Sprank GDT

Bläßgans, Anser albifrons: Brutnachweis *albifrons* ♂ x *flavirostris* ♀: erfolgreiche Mischehe im Beltringharder Koog/NF (H. A. BRUNS u.a.).

Im Osten 1993/94 recht hohe Bestände: Dassower See/HL max 16.000 am Schlafplatz (KOOP, SCHÜTT); Raum Lebrade – Tresdorf – Rixdorf/PLÖ max 2.100 (KOOP); Warder See/SE max 1.800 (THIES, KOOP, PUCHSTEIN, RIESCH).

Zwerggans, Anser erythropus: 29.7.-6.9. 1 ad (markiert) Hauke-Haien-Koog (BLÜMEL, M. HOFFMANN, B. & S. SCHUSTER). EKELÖF kümmerte sich um Identifikation: briefl. nach L. VON ESSEN am 8.7.1987 als Küken (mit Nonnengänsen als Zieheltern) in Schwedisch-Lappland ausgewildert (s. ausführlich in BERNDT & BUSCHE 1993a).

Graugans, Anser anser: 19.2. mind 2000 Glückstadt/Elbe, Bereich der Rhinplate (HETZER), mit neuer Höchstzahl außer drei weiteren Orten im Westen, die „tief im Winter“ mit summarisch 600+ besetzt waren.

Brutorte westlicher Landesteile mit weiteren beachtlichen Zuwächsen: 19+ Fml auf Sylt, davon mind 7 im Rantumbecken, mind 6 im Bereich Katrevel und zudem W der Kreuzwehle (DANNENBURG, STURM); 30.3. 27 Nester Gotteskoog-

see, 1993 22 Gelege (KORDES); 10 Bp (einschl. 1 Randsiedler) im Beltringharder Koog (H. A. BRUNS); 23.5. nach mind 100 Gösseln etwa 25 Bp (!) im Eidervorland SW Friedrichstadt – Reimersbude (LÖNNE lt. EKELÖF); Haseldorf Marsch: 14-15 Bp (PUST).

Kanadagans, Branta canadensis: Acht weitere Brutvorkommen von Einzelpaaren in der Kieler Umgebung (DREWS, H.D. MARTENS, STRUWE-JUHL); damit insg jetzt 40-50 Bp. Der Nachbrutzzeitbestand am Kieler Stadtrand betrug mind 410 Ex (21./23.9. Domänenatal/RD). Als weitere Nahrungsplätze im Winterhalbjahr sind die Überschwemmung Moorsee/KI (max 250, BERNDT) und der Gr. Schierensee/RD (max 60, VISSE) hinzugekommen. Doch ist noch immer unklar, ob die Gänse nicht zeitweise viel weiter verstreichen.

28.5. 7 Beltringharder Koog (BITTNER lt. H. A. BRUNS), Juni/Juli 8 Purrnurr, Hedwigenkoog/HEI in HS-Mauser (WOLLATZ, G. BUSCHE), Sommer-Ansammlungen dieser Größe sind uns von der Westküste bisher nicht bekannt geworden.

Nonnengans, Branta leucopsis: 15.3. 4.000-6.000 Oldensworter Vorland/Eider (WOHLGEMUTH) und

24.3. mind 4.000 St.Margarethen-Vorland/IZ (BERNDT), neue Höchstzahlen. An der Eider dehnt die Weißwangengans ihr Rastgebiet zum Binnenland hin aus: EKELÖF meldet für den 5.3.-15.4. 2.000-3.000 im Freesenkoog W Friedrichstadt, die sich sowohl außen- wie binnendeichs aufhalten.

Außergewöhnlich später Heimzug : 18.5., ca. 19.20 Uhr 900 W Heide (G. BUSCHE), 20.5. 80 über dem Oldensworter Vorland, 22.5. 180+70 über dem Freesenkoog/NF, alle gen NE (EKELÖF), 22.5. 116 über Morsum/Sylt (LABER lt. STURM). – 8.8. im Hauke-Haien-Koog wieder (wie 1993) ein größerer Schwarm schwingenmausernder Vögel, nämlich 48 Ind (H. HELDT), dabei interessante Bestätigung der Annahme (BERNDT & BUSCHE 1995), daß Nonnengänse der nahegelegenen schwedischen Population hier „übersommern“ könnten. O. EKELÖF erhielt die Rückmeldung des (abgelesenen) Vogels RABC, der lt. K. LARSSON 1993 auf Gotland erbrütet wurde. – 25.9. 200 E Eiderdamm, zu 20 % farbberingt (demnach von Gotland bzw. Öland – EKELÖF).

Brutvorkommen: 1993: 9.6. 1 P mit 3 8täg. juv Haseldorfer Marsch, Kleinentnahmestelle (DÜRNBERG); 16.6.94 1 (unberingtes) P + 1 (wohl unberingtes) Bp (erstmalig) im Beltringharder Koog (H. A. BRUNS), damit bisher an 3 Orten für die Westküste gemeldet. Die Ansiedlung auf dem Ruhlebener Warder/Gr. Plöner See wächst: 12.6. 14 Bp + 4 P ohne Brutnachweis. Die Jungen sind z.T. schon recht alt (1mal 4, 1mal 2 Wochen). Hingegen fanden frühere Bruten hier so spät wie in der Arktis statt (KOOP, LUDWICHOWSKI).

Rothalsgans, *Branta ruficollis*: 11.-16.10. 1 Sehendorfer See/PLÖ (R. GRIMM, KOOP, KLOSE). Zweiter Nachweis von der Ostseeküste (s. BUSCHE & BERNDT 1994).

Rostgans, *Casarca ferruginea*: 1 P/5 Junge Kiesgrube Gottrupel/SL (REISER); 1994 und in Vorjahren brütete 1 P erfolglos an der Schleuseninsel Kiel-Holtenau auf einem im Wasser vertäuten, grasbewachsenen Fender (THATER).

„Im Juli mehrmals 1-2 zwischen Neufeld und Dieksanderkoog mit Brandgänsen mausernd (ebenfalls Schwingenmauser). 1992 fing ich per Hand eine Rostgans im Dieksanderkoog, die aufgrund der Schwingenmauser nicht fliegen konnte. Sie war unberingt und zeigte keine Spuren einer Beringung“ (ZEISKE). – Zu dieser Meldung sei angemerkt, daß am Auftreten von Altvögeln dieser Art „Wildvögel“ beteiligt sein können.

Nilgans, *Alopochen aegyptiacus*: 1993: 16.10. 7 Westerheversand (GRABOW), 17.10. auch 7 (rotbraune Morphe) im Rickelsbüller Koog/NF (Harrenstrup ANDERSEN/DK). 1994: 1 Bp Haseldorfer Marsch (PUST), alles erstmals für den Westen des Landes (BERNDT & BUSCHE 1991).

Rotschulterente, *Callonetta leucophrys*: 9.7. 1 ♂ Beltringharder Koog (HABERER lt. H. A. BRUNS), Erstsichtung im westlichen Schleswig-Holstein (BERNDT & BUSCHE 1991).

Schnatterente, *Anas strepera*: 14.2. 28,25 Gr. Plöner See (KOOP); bisheriges Wintermaximum eines einzelnen Gewässers.

Neue Brutorte im Westen: Entwicklung des zunächst nicht publik gemachten Brutvorkommens im Rickelsbüller Koog (P in Klammern): 1983 (1), 1987 (3-5), 1988 (5), 1989 (5), 1990 (6), 1991 (17), 1992 (14), 1993 (21, davon 1 im Vorland) und 1994 29 (W. PETERSEN-ANDRESEN, B. ANDRESEN). In drei der vier großen Eindeichungsflächen an der Westküste (ab 1972) stiegen die Bestände auffällig an (GLOE 1992, HÖTKER & KÖLSCH 1993). Haseldorfer Marsch '94: 1-3 Bp (PUST).

Mauser: starke Zunahme der Juli-Bestände, max 1.300 Lebrader Teiche, 1.200 Gr. Binnensee, 300 Kührener Teich, 120 Lanker See/PLÖ, am fast ausgetrockneten Wesseker See/OH dagegen keine, insg mind 3.000 (KOOP, R. GRIMM).

Wegzug: am Gr. Binnensee/PLÖ u.a. 19.8. 3.100, 5.9. 3.500, 14.9. 3.100, 24.9. 3.500 (R. GRIMM, KOOP); Höchstzahlen bisher aus Schleswig-Holstein.

Stockente, *Anas platyrhynchos*: Vom 7.-26.7. wurden etwa 25,5 km der breitesten Ströme, Siele, Kanäle, Flethe, „Braake“, Auen in der Marsch Dithmarschens kontrolliert. Ergebnis: 376 Wasservögel unterschiedlicher Zustände bis hin zur Flugunfähigkeit. Davon hielten sich allein 230 auf 4-8 m breiten, beschilfeten Gewässern auf (5,1 km Kanal und Heringsander Strom). Hier spielte auch angrenzende Verfügbarkeit von Nahrung eine Rolle: Nicht flugfähige Enten schlichen die Stromböschung zum Weizen hinauf, wo sie kurze Halme zu sich herunterzogen und die Körner fraßen (G. BUSCHE). Die verhältnismäßig geringe Menge läßt weiterhin annehmen, daß „westliche“ Vögel in der Nähe ihrer Brutgebiete mausern (vgl. BERNDT & BUSCHE 1991).

Fleckschnabelente, *Anas poecilorhyncha*: 13.6. 1 ♂ Beltringharder Koog (H. A. BRUNS), zur Sammlung aus Haltungen entwichener Wasservögel:

erstmals freifliegend gemeldet, abgesehen von einem „vermutlichen Hybriden“ in Lübeck (s. SCHÜTT in BERNDT & BUSCHE 1991).

Spießente, *Anas acuta*: Höhere Winter- und Durchzügerbestände sind wohl mit wiederaufkommen den Durchzüglern (BUSCHE & BERNDT 1994) zu erklären: Sylt (jemalige Monatsmaxima nach Mehrfachkontrollen lt. STURM): Rantumbecken: 25.1. 77, 11.2. 288 (SIRKER), Rantumbecken-Nössebucht: 15.1. 194, 6.2. 357 (DANNENBURG); W-Eiderstedt: „... überwinternd zwischen Pfeifenten, große Ansammlungen (einige Hundert in der Tümlauer Bucht) Ende Februar/Anfang März“ (GRABOW). – 16.11. 720 Speicherkoog/HEI (E. & W. KAPPES u.a.).

8.8. ♀ mit 4 (wohl fl) juv Beltringharder Koog/NF – „Brut innerhalb des Kooges möglich“ (H. A. BRUNS), und wenn aus dem Umkreis, auch neuer Brutort (BERNDT & BUSCHE 1991).

Löffelente, *Anas clypeata*: maximal 320 (anlässlich Zählungen wie vor) am 13.1. Rantumbecken (SIRKER) und damit ein höheres Wintervorkommen als für die gesamte Westküste bekannt ist (ZIESEMER & KUSCHERT in BERNDT & BUSCHE 1991).

Brutnachweise an neuen Orten (ZIESEMER & KUSCHERT l.c.): 16.5. 2 Bp Eidervorland S Oldenkoog, u.a. Nest mit 11 Eiern (EKELÖF), 12.6. ♀ mit 4 einwöch. juv Wesselburener Deichhausen/HEI auf dem „Kanal“ (G. BUSCHE).

Am Gr. Binnensee/PLÖ u.a. 5.9. 1.200, 14.9. 1.100, 24.9. 1.000 (R. GRIMM, KOOP); größte Ansammlungen bisher von der Ostseeküste.

Knäkente, *Anas querquedula*: 8./10.5. 1 P und 19.5.-2.6. 4mal das ♂ Dellweg/Heide-W (früherer Brutort, G. BUSCHE). Mitteilung aus folgenden Gründen: a) Insgesamt 4,5stündige Kontrollen mit dem Ziel des Brutnachweises verliefen negativ. Vielleicht ist diese längere Aufenthaltsdauer ein Indiz für ein erfolgreiches Brüten mindestens bis zum Schlüpfen der Jungen. b) Darüber hinaus ist diese Beobachtung die einzige während ca. 1122 Beobachtungsstunden (im Rahmen anderer Vorhaben) in Marschen – übrigens ähnlich in Niederungen – der letzten Jahre (BUSCHE 1994, 1995a). Die wenigen Kontakte deuten darauf hin, daß die Knäkente aus dem Agrarland weitgehend verschwunden ist. Damit „zählen“ fast nur noch Gebiete, die schutz- bzw. verwaltungsrechtlich (privatrechtlich) gesichert sind. Aktuellen Berichten aus ganz Schleswig-Holstein sind 64-84 Paare zu entnehmen. Einschließlich (noch) ge-

schätzter Vorkommen in Niederungen dürfte der gegenwärtige Knäkente-Bestand etwa 100 P betragen. Nach letzten Angaben (220-300 P von KUSCHERT & ZIESEMER in BERNDT & BUSCHE 1991) ergibt sich eine Abnahme von gut 60 %.

Tafelente, *Aythya ferina*: 4.8. ♀ + 6 juv Fahretofer Koog/NF (B. & S. SCHUSTER), neuer Ort.

Reiherente, *Aythia fuligula*: Neues zu Brutbeständen: Auf Sylt neben den „zahlreichen Bruten im Nössekoog und Rantumbecken“ (allein 22 Fml) List als neuer Brutort, und zwar in der Kläranlage. „Den Gesamtbestand schätze ich auf 28-30 Bp“ (STURM). Dithmarschen: 17.6. ♀ + 9 Pulli Hedwigenkoog am „Strom“, ibid. 21.7. im Staubecken mind 3 weitere Fml (teils fast fl juv) und etwa 10 mausernde ad; 17.7. 2 ♀ mit 9 bzw. 4 etwa 20täg. juv auf dem „Kanal“ Friedrichsgabekoop (G. BUSCHE). 8.8. auf nur 1 der 3 Teichketten Aukrug/RD 10 (!) Fml und E Hohenlockstedt/IZ, Fischteiche Heidhof, 1 Fml (BERNDT).

Am Lanker See/PLÖ 450 P, 196 Fml nachgewiesen, geschätzt 230; Gr. Plöner See 350-400 P, jedoch nur 30 Fml, da an dem zunehmend schilfarmen Gewässer Deckung fehlt (KOOP). Abwasserklärteiche (s. THIES 1992) sind nicht nur im Kreis Segeberg besiedelt: Goosefeld/RD 1.6. 30, Windeby/RD 6.6. 5,4, Damendorf/RD 25.6. 45, Osterby/RD 10.7. 1 Fml + 5,0 (BERNDT). Gr. Meinsdorf/OH 2 Fml (B. BOHNSACK).

8.6. „ein Nest mit 28 Eiern in drei Lagen“ im Beltringharder Koog (H. A. BRUNS).

In den letzten Wintern Ansammlungen bisher unbekannter Größe am Gr. Plöner See, 1993/94 max 23.380, 1994/95 max 24.310 bei hohem ♂-Anteil (KOOP). Am 12.11. von 3.200 Ex am Mechower See/RZ nur 3 % Sk (HUNCK, J. MARTENS, MITSCHKE, PUTSCH, WEGNER, H. HELDT).

Eiderente, *Somateria mollissima*: 17.10. insg 2.700 über dem Ratekauer See/OH aus der Neustädter Bucht gen W ziehend (Schütt); vgl. BERNDT & BUSCHE (1995).

Eisente, *Clangula hyemalis*: 16.5./3.6. 1 ♀ (Bk) Beltringharder Koog (RUNO bzw. H. A. BRUNS), sehr selten so spät, evtl. zur Übersommerung (BERNDT in BERNDT & BUSCHE 1993b).

Schellente, *Bucephala clangula*: 15.1. 746 Gr. Plöner See (KOOP), 6.3. 138 E Eiderdamm (BLÜMEL), 17.3. 620 Wittensee/RD (BERNDT); bisherige Höchstzahlen der jeweiligen Gewässer.

Am 21.5. springen 7 Pulli aus dem Ulenlock eines Reetdachhauses an der Hagener Au in Probstei-



Reiherenten breiten sich weiterhin aus.

Foto: V. Wordell

erhagen/PLÖ, dort seit 7-8 Jahren Brut. Durch Dörfer fliegende Schellenten geben Hinweise auf weitere Gebäudebruten: 3.5. ♂ Fahren, 24.4. ♂ und 18.6. ♀ Probsteierhagen (GUTA).

Zwergsäger, *Mergus albellus*: Berichtigung: Zu dieser Art liegt ein Fehler in BERNDT & BUSCHE (1993b) vor. Wir bieten Ihnen noch einmal die Möglichkeit zur Berichtigung: Blättern Sie bitte zur letzten Seite der WESTKÜSTEN-MITTEILUNGEN 1994/78 um!

Die beiden Abb. sind vertauscht (Legenden auf den jeweiligen Seiten stimmen). Also gehört Abb. 66 unter die Legende auf S. 48, Abb. 27 über die Legende auf S. 104.

Die Abb. sind gleichgroß kopiert, so daß einfaches Überkleben die Berichtigung ermöglicht.

Mittelsäger, *Mergus serrator*: 1993 und 1994 jeweils 1 Bp Rickelsbüller Koog/NF (B. ANDRESEN), neuer Brutort, der 3. des westlichen Festlandes (BERNDT in BERNDT & BUSCHE 1993b); ibid. auf dänischer Seite 1.8. ♀+3 30täg. juv (B. & S. SCHUSTER), wohl des vorgenannten Paars.

Gänseäger, *Mergus merganser*: 4.2. 1.000, 5.3. 600, 6.3. 620 im Fischereihafen Travemünde/HL bei teilweiser Vereisung der Trave (PESCHEL bzw.

BENTZIEN). – 5.3. 0,4 auf der Tensfelder Au bei Hornsmühlen/PLÖ. Die Vögel lassen sich bachabwärts treiben und überspringen und überfliegen dabei auf engem Raum sehr geschickt im Wasser liegende oder über das Wasser ragende Baumstämme und -äste (BERNDT).

Brutvorkommen: Auf der Schleuseninsel Kiel-Holtenau (NO-Kanal) brüten Säger nicht (nur) in Baumhöhlen, sondern auch am Ufer unter dicht verfilzten Grasbulten in Hohlräumen unter dem Vegetationsdach, zu denen kurze, halb verdeckte Gänge führen (TATER, BERNDT, FISCHER); Projensdorf je 1 Fml (KIECKBUSCH) und Suchsdorf – Landwehr (HIPPKE); Stadtgebiet Lübeck: 3 Fml auf Gewässern der Innenstadt (Krähenteich, Elbe-Lübeck-Kanal, Stadtwarenitz), am Mühlenteich ein besetzter Nistkasten, von dem die Fml am Krähenteich stammen könnte (W.-D. MÖLLER, B. WENDORF).

Mäusebussard, *Buteo buteo*: „Die bereits in den letzten 4 Monaten 1993 festgestellten großen Ansammlungen im Raum Hohner See gab es auch Anfang 1994. Am 8.1. ergaben sich auf der Strecke von Friedrichsholm nach Hohn rechnerisch insgesamt etwa 80, darunter Ansammlun-

gen von 33 ... und ... von 40. Auch wenn ... das „Einzugsgebiet“ für diese Menge unklar ist“, so geht sie weit über das hinaus, „was ich bisher im Winter hier beobachtet habe“ (BÜTJE).

H. ROBITZKY sen. organisierte wieder Greifvogelbestandsaufnahmen in „Süderdithmarschen“ (Untersuchungsfläche 750 km²), hier 87 Bp (davon 57 erfolgreich). Der gegenüber 1993 um 32 % abgesunkene Bestand und der hohe Brutverlust hängen sicherlich mit dem angeführten Mäusemangel zusammen. Aus der Marsch ganz Dithmarschens wurde kein Brutpaar bekannt (1993 8!). Folgende Mitarbeiter beteiligten sich an den Erhebungen: BÜLOW, G. BUSCHE, GLOE, P. GRIMM, HAUPT, A. LENSCHE, R. MEIER, J. PAULSEN, Ehepaar PETERSON, PLÄHN, RAND, H. (jun.) und U. ROBITZKY, Ehepaar VIETH. Die Bestandsaufnahme im Dänischen Wohld (280 km²) bestätigen vorgenannte Befunde: 169 Bp, jedoch nur 41 nj bei 60 Bruten (H.D. MARTENS).

Ungesetzliche Tötung: 21.4. 1 Totfund Wiemerstedt/HEI mit röntgenologisch nachgewiesenen Schrotkugeln (Gewährsmann G.B. pers. bekannt). Später Einstellung des Verfahrens wegen bekannter Ermittlungsschwierigkeiten bei 2 Jagdpächtern und 4 Revier-Jägern.

Sperber, *Accipiter nisus*: 3.10. 13.55-15.35 h insg 38 Ex nach einer Regenfront durchziehend, Staberhuk/Fehmarn (HEIN, LUNK u.a.).

Habicht, *Accipiter gentilis*: Zunächst als Nachtrag: 1992-93 1 Bp (mit steigendem Bruterfolg) in einer Plantage E des Eiderdammes (LOOFT und EKELÖF) und damit Erstmeldung eines Brutvorkommens für die Marsch, abgesehen von der neuzeitlichen Besiedlung der Inseln Föhr und Wangerooge.

R. MEIER & H. ROBITZKY sen. übermittelten Daten zum Gesamtbestand in Dithmarschen: 40 Bp (neue Höchstzahl), davon 13 erfolgreich.

Ungesetzliche Tötung: 1 Ind durch Schrotbeschuß Wiemerstedt/HEI erlegt, ansonsten s. zum Mäusebussard.

Rotmilan, *Milvus milvus*: Sylt: 10.7. 1 hoch über dem Rantumbecken gen SE (STURM), 31.7. 1 Rantumbecken-S (GRAF) und 25.9. 1 Speicherkoog-N/HEI (E. & W. KAPPES). Dies sind alle Daten des Jahres aus dem unmittelbaren Westküstenbereich. Die Art tritt mittlerweile (etwa seit 10 Jahren) alljährlich auf (zur Änderung in BUSCHE 1980).

Erfolgreiche Brut bei Winderatt/SL (PAYSSEN), selten im Landesteil Schleswig (LOOFT & NEUMANN in LOOFT & BUSCHE 1981/1990). – 3.10.-29.10. insg 6 ziehend Fehmarn (HEIN, LUNK u.a.).

Rohrweihe, *Circus aeruginosus*: Für Dithmarschen ist, bezogen auf letzte Angaben (BUSCHE 1994), mindestens eine ähnliche, wenn nicht leicht gestiegene Bestandszahl gesichert, nämlich etwa 60 Bp, von denen allein 47 durch Neststände bekannt sind (ROBITZKY sen. und Mitarbeiter, EKELÖF, MACKENSEN-NEITZKE sowie G. BUSCHE).

Zum Nachweis von Polygamie (BERNDT & BUSCHE 1995): Möglicherweise ist ein solches Verhalten hier nicht ganz selten; denn es gibt weitere Beobachtungen, bei denen 1 ♂ und 2 ♀ zusammenhielten: 7.5.1965 Schulensee/KI, 8.5.1969 und 7.5.1972 Wellsee/KI, 19.4.1975 Giekauer Bucht/Selenter See, 22.5.76 Wehrenteich/RZ, 2.5.1987 Sulsdorfer Wiek/Fehmarn, 18.5.1994 Heidmoor bei Blomnath/SE (BERNDT). Gibt es weitere derartige Beobachtungen?

Kornweihe, *Circus cyaneus*: Ende November '93 bis Ende Februar '94 fast täglich mind 2 ♀ und 2 ♂ St.-Peter-Vorland (KÜHNE).

Sylt: von 3 Bp mindestens 2 erfolgreich! Einige Einzeldaten: 6.4. 1 P sowie 1 ♀ im Nielönn, 22.4. hier 2 ♂, 19.5. und 27.6. 2 P, sicher von 1 P im Juli flügge juv (STURM). Ab 7.4. 1 ♂ Rantumbecken (SIRKER), hier 2.6. 1 ♂ mit Beute ins südliche Schilfgebiet, wo später Junge flügge werden (STURM). – Interpretation zur Steigerung: Im vorrigen Sommer traten wahrscheinlich auch nicht-brütende Altvögel auf (bekannte Erscheinung vor Ansiedlungen). Für diesen Sommer ist zudem – ganz im Gegensatz zum westlichen Festland (H. A. BRUNS) – für Sylt Mäusereichtum registriert (STURM, pers. Mitt.), so daß günstige Voraussetzungen für weitere Brutvorkommen der Kornweihe vorlagen (s. auch Turmfalke).

Im Zuge seiner Bergpieperkontrollen fand BEBENSEE zwei in den Wintern 1992/93 bzw. 1993/94 besetzte Schlafplätze: Wesseker See/OH max 15, Gaarzer See/OH max 11 Ex. Solche Schlafplätze sind aus dem Ostküstenbereich kaum bekannt.

Wiesenweihe, *Circus pygargus*: Die landesweite Kontrolle im 5. Jahr erbrachte 35 Bp (geringste Zahl mit 1990). Die Art verlagert weiter ihre Neststandorte ins Getreide, nämlich 21 P (60 %), nur 10 P (29 %) brüteten in „naturnahen Habitaten“ und 4 (11 %) auf Ackerbrachen. Mit 36 fl

Jungvögeln errechnet sich ein Teilbruterfolg von 2,1/P (n = 17), also etwa höher als 1991 (= 1,9). – Die meisten Bruten wurden im Juli aufgegeben, was auf Nahrungsman gel hindeutete. Kontrollen an Brutpaaren im Wallsbüller Koog/NF ergaben, daß „Jungvögel und Beobachter häufig vergeblich auf Nahrungsübergaben warteten“ (CLEMENS 1994). In dem Zusammenhang sei auf den nachgewiesenen Feldmausmangel im nahegelegenen Beltringharder Koog hingewiesen (s. 2.).

Einige Einzelheiten: 12.6. 1 P (Beuteübergabe und 1 ♂ Vaaler Moor/IZ, erstmals wieder seit 1974 (LUNK). – 22.7. P + 3 eben flügge juv Hedwigenkoog-Unterschaar/HEI am Rande eines Weizenfeldes (R. WOLLATZ), Erstbeleg eines Erfolgsbrutpaars für die nördliche Marsch Dithmarschens.

5.11. 1 ♂ Hattstedter Marsch/NF, etwa 100 m entfernt, schwarzen Flügelstreifen erkannt (B. KLINNER-HÖTKER, H. HÖTKER), 3. Novemberbeobachtung in Schleswig-Holstein (LOOFT & BUSCHE 1990, P. GRIMM in BERNDT & BUSCHE 1993a).

Fischadler, *Pandion haliaetus*: 19.9. 6 fischend War der See/SE (RIESCH); 2.7. 2 Haaler-Au-Polder/ RD (LUNK), vielleicht dieselben (nestbauenden) Vögel (HAECKS) von Hohenwestedt/RD?

Baumfalke, *Falco subbuteo*: 14.5. 2 ad und 2.9. 2 ad mit mind 1 dj Nordoer Heide/IZ (KIECKBUSCH, neuer Ort (LOOFT & BUSCHE 1990), denn vieles spricht für ein dortiges Brutvorkommen.

Merlin, *Falco columbarius*: 13.11. 1 schlägt Alpenstrandläufer im Speicherkoog-N/HEI (E. & W. KAPPES u.a.), zur Sammlung von Nahrungsangaben.

Turmfalke, *Falco tinnunculus*: Winter 1993/94: 27 Fgl Dänischer Wohld/RD, offenbar hoher Bestand. Dabei 6 Ringvögel: 1x 1993 als nj in Schwesternbering, 4x 1992 und 1993 als nj im Dänischen Wohld, 1x 1989 Probstei/PLÖ (H.D. MARTENS). – Zwei Vögel übernachten an Bauernhäusern in Stoltenberg/PLÖ und zwar außen an Zierbalken der Gebäude (I. MÜHLENBRUCH).

Das fortpflanzungsbiologische Material vermittelt 4 Aspekte: 1. Bei Mäusereichum auf Sylt „Brutvogel in allen Orten und Wälchen“ (STURM); Föhr: nur 1 Bp (DEPPE). 2. Die Situation im Dänischen Wohld (280 km² Untersuchungsfläche) ähnelt dem „gekappten“ Gipfel (beim Mäusebussard 1975, LOOFT in LOOFT & BUSCHE 1990), also Feldmausabnahme während

der Brutzeit. H.D. MARTENS ermittelte den Turmfalken-Höchstbestand (nach bislang 6jähriger Aufnahme ab 1989 mit 11) 1994 mit 31 Bp, wovon nur 12 erfolgreich 25 juv aufzogen, also 2,1 juv/P. 3. Mäusemangel schon zu Beginn der Fortpflanzungsperiode geht aus den mehrjährigen Untersuchungen (im 7. Jahr) von KAATZ in 12 km² Geest Dithmarschens hervor: nur 7 Bp, davon 5 mit 17 Jungen erfolgreich, also 3,4 juv/P. 4. hoher Anteil von Vogelbeute bei Turmfalken der freien Landschaft: an einem Nest in Angeln 23 dj Hausperlinge (STEFFEN); ein an einer nachgeschobenen Steuerfeder kenntliches ♀ erbeutet regelmäßig junge Uferschwalben, indem es sich an die Röhreneingänge setzt; Kl. Waabs/RD (GALL).

Birkhuhn, *Lyrurus tetrix*: 20.3. 2 ♀ Hohner See, erste Beobachtung in diesem Bereich seit 1979, erst auf 50 m fliehend (BÜTJE), offenbar ausgesetzte Tiere.

Haselhuhn, *Tetrastes bonasia*: 20.4. 2 Ex. in Jungholz/Kreis Plön, fliegen auf 5-10 m Entfernung auf, senkrecht auf 2 m und dann ab; Rufe, Schwanzlänge; 24.4. typische Kothaufen gefunden. DAUNICHT sucht weiter nach. Unklar ist die mögliche Herkunft. Haselhühner werden wenig gezüchtet. Einen kleinen Bestand könnte es in der Lüneburger Heide/Niedersachsen geben (KNOLLE in KNOLLE & HECKENROTH 1985).

Wachtel, *Coturnix coturnix*: Seit Beginn unserer Berichterstattung gab es kein Jahr mit so vielen Meldungen: Aus der Region Ost wurden ca. 60 Rufer bekannt, die meisten zur Zeit der Hitzeperiode (ca. 13.7.-10.8.). Ein geradezu sensationeller Bericht kam von M. RISCH: im Raum Koberg-Sirksfelde-Ritzerau-Duvensee/RZ vom 20.7. bis 4.8. ständig Rufer in Ackerbrachen und Wiesen mit höherem Gras, einige sogar in Furchen frisch gepflügter Äcker. Geschätzte Zahl 30-40 Rufer. Am 31.7. in einem engen Bereich am Warder See/SE 5 Rufer; weitere 21 Wachteln meldeten BEHMANN, BORKENHAGEN, CALLSEN, DIERKING, DOMBROWSKI, HEIN, KOOP, LASS, W.-D. MöLLER, OHLSEN, STRÜFING. Aus dem Westen liegt sogar ein Brutnachweis vor: im September 1 P mit 7 juv Wennemannswisch/HEI (J. THIESSEN), ansonsten aber viel weniger Meldungen: 9.7. 1 Rufer S Dannenwerk/SL, Ackerbrache (BERNDT), 9.8. 1 Rufer Lundener Koog/HEI aus Brache (G. BUSCHE), alles neue Orte (BUSCHE 1984).

Kranich, *Grus grus*: 1.3., 15.10 Uhr 90 (!) gen NNW über Friedrichstadt ziehend, wohl mit Oststurm

verdriftet (EKELÖF). P. GLOE ergänzte zur Meldung von K. FLEETH in BUSCHE & BERNDT (1994): 14.-17.10.1966 38-100 um Meldorf in Marsch und Niederung. „Wahrscheinlich sind die ziehenden Vögel bei sichhemmendem Nebel durch den SE-Wind verdriftet worden.“

Tüpfelralle, Porzana porzana: Nachtrag: 20.4.1993 4-5 Rufer Eschschallen-S/Seestermühle/PI (A. HAACK lt. DÜRNBERG), Anzahl.

Wiesenralle, Crex crex: Westdaten: 16.-23.5. 1 Rufer S Archsum/Sylt (STURM, LABER, M. SCHMIDT), mindestens seit 1971 keine Meldung. – Evtl. Sommervorkommen: 21.6.-1.7. an 4 Tagen 2 und 3 Rufer Nordfeld/HEI in Grünbrachen (EKELÖF), neues Vorkommen im Bereich einer früheren Siedlungsdichte-Untersuchung (SCHÜMANN 1988); 10.7. 2 Rufer Hetlinger Schanze/PI (C. NEUMANN), darüber hinaus Haseldorf Marsch (NSG) 7-8 Rufer (lt. PUST). Aus der Region Ost Meldungen von 9 Rufern, davon 2 auf Grünlandbrachen, 1 auf Ackerbrache und 1 auf *Phacelia*-Fläche (BERNDT, B. BOHNSACK, KLOSE, KNUST, PAULIEN, RIESCH, ROSSEN, TOLKSDORF).

Teichralle, Gallinula chloropus: Drittbrut an 150 m² großem Gartenteich in Altenholz/RD, in Vorjahren stets 2 Brutpaare (MESTEL); Zweitbrut an 100 m² großem Gartenteich in Pelzerhaken/OH, 23.5. 2, 1.7. 4 Junge geschlüpft (FÖRSTER). – Völlig frei stehendes Nest auf dem Burggraben am Kloster Nützschau/OD (H. MEYER).

Bleibralle, Fulica atra: 126 Fml Lanker See und 58 Fml Lebrader Teiche/PLÖ (KOOP). Leider wird diese Art bei Wasservogelbestandsaufnahmen weniger beachtet als die Anatiden.

Schnepfenvögel, Charadriiformes: Die Berichterstattung ist z.T. eingeschränkt, weil bestimmte Daten gleich Mitarbeitern am Limikolen-Band übermittelt werden. Andererseits fallen dem Leser vielleicht „vereinzelt“ wirkende Mitteilungen auf. Sie sollten solange auch im Jahresbericht stehen, wie neue Publikationen eine frühere Zusammenfassung (hier BUSCHE 1980) noch nicht entbehrlich machen.

Austernfischer, Haematopus ostralegus: Ankunft am Strand von Habernis/SL 13.2. 1992 2-3, 22.2.1993 2-3 und 13.2.1994 2 + 4 Ex (FIEHL).



Der Brutbestand der Kiebitze ist inzwischen auch in den früher dicht besiedelten Niederungen drastisch zurückgegangen.

Foto: V. Wordell

Kiebitz, Vanellus vanellus: 22.1. 40, davon 1 balzfliegend Hohner See (BÜTJE, STRUWE-JUHL), wohl frühestes Balz-Datum (KIRCHHOFF 1971) und in der Lundener Niederung/HEI (s. 1.1.2): „Bis zum Frost gab es ... große Ansammlungen. Am 15.2. ... fand ich keine“ (KOHLUS). Diese Feststellungen ermöglichen folgende Deutung: a) Die Vögel sind im Sinne des Rückzuges wieder abgewandert (s. 3.). b) Sie wichen im Lande aus und fanden Nahrungsquellen an Überschwemmungen. Wahrscheinlich passierte ersteres, denn R.K. BERNDT schreibt: „Bei diversen Kontrollen von Überschwemmungen in verschiedenen Landesteilen ab Ende Dezember allenfalls einzelne, Trupps erst ab Anfang März.“

Brut: „In diesem Jahr fehlt der Kiebitz im Königsmoor fast zu 100 %“ (HEINS), und damit wohl noch weniger als 1993, obwohl das Frühjahr verhältnismäßig feucht war. Ähnlich: in der Beste-Niederung südl. Bad Oldesloe/OD nach Melioration nur noch 2 Bp, hier 1992 9-10 Bp (RIESCH).

Imposante Herbstzug-Ansammlungen: Bottsand/PLÖ max Aug. 12.500, Sept./Okt. 8.500, Nov. 800, Dez. 380 (BEHMANN); 24.9. 6.100 Eschschallen/PI, davon nach Schwärmen 2.600 binnendeichs und, soweit zu sehen, 3.500 im Elbewatt, insg neues Maximum (D. MEYER); 25.9. 15.000 Speicherkoog-N/HEI (E. & W. KAPPES); Lebrader Teiche/PLÖ 19.10.-5.12. max 4.250; in abgelassenen Teichen Nahrung suchend, bei Frost auf Acker (KOOP); Sehendorfer See/PLÖ 24.9. 4.000, die im Tagesverlauf großenteils zum Kl. Binnensee wechseln (BÜTJE).

Sandregenpfeifer, Charadrius hiaticula: 30.1. 1 Ostseeküste bei Bülk/RD (BEHMANN); Winterbeobachtungen sind hier sehr selten.

20.5. 600 Oldensworter Vorland/NF in Form der Subspecies *tundrae* (EKELÖF), Zahl, Ort.

Spätbruten: 8.8. 1 pull. Fahretofter Koog und 9.8. 3 1-2 täg. pulli E Eiderdamm (B. & S. SCHUSTER), 4.9. ♂ mit 2 nfl, 14 Tage alt, Strandlagune Großenbrode/OH (BEHMANN).

20.8. mind 1.500 Speicherkoog/HEI (T. BRANDT, LAURUSCHKUS u.a.), neue Höchstzahl.

Flußregenpfeifer, Charadrius dubius: 29.6. 1 Bp/Gelege mit 2 Eiern auf einer als Badeinsel genutzten Sandbank vor Stein/PLÖ (BEHMANN), sehr selten am Ostseestrand. Das ♂ wurde am 25.5.1991 nfl in Süderschmedeby /SL beringt (REISER). – 2 P auf Feldern am Osthang der Traveniederung nördl. Bad Oldesloe/OD (RIESCH).

Kiebitzregenpfeifer, Pluvialis squatarola: Ein am 31.5.1993 auf einem Acker bei Engelau/PLÖ gefundener frischtoter Altvogel wurde nach Mitteilung der Vogelwarte Helgoland am 9.9.1983 in Großbritannien als nvj beringt, war also mind 12 Jahre alt (GUTA).

Goldregenpfeifer, Pluvialis apricaria: Neue Höchstzahlen im Westen: 15.4. 650+ Stör-Mündung, 18.9. 500+ Bielenberg/IZ (HETZER), 8.10. 3.515 Eschschallen/PI, davon 1.685 auf Wintersaat und 1.830 im Elbewatt (D. MEYER), wobei Binnenlanddaten bisher wohl kaum weitergeleitet wurden.

Bekassine, Gallinago gallinago: 18.5. 5 Rev Eidervorland Nordfeld/HEI (EKELÖF), zur Sammlung der Brutorte. Fehlanzeigen aus früheren Brutgebieten gehen selten ein. D. MEYER indes kontrolliert das Königsmoor/PI (2.500 ha) seit 1977. In den 80ern 20, 25 P! 1994 „liegen keine Daten mehr vor. Letzter Nachweis am 21.6.1992.“

Waldschneepfe, Scolopax rusticola: Nachträge 1993: 4.4. Dreiergelege Winselmoor/IZ (KÜHL lt. DÜRNBERG), 18.5. 1 ad + mind 1 nfl bei Trittau/OD, Forst Bergen (RISCH), und damit 18. und 19. bekanntgewordener Brutnachweis-Ort im Lande.

Großer Brachvogel, Numenius arquata: Aktuellstes zum Brutbestand für den Limikolen-Band: 5.3. 4 Wildes Moor/RD, „erster Gesang“, ibid. 8.4. 9 Ind. und 7.4. 10 P Tetenhusener Moor/RD, ibid. 23.5. 12 Ind. (G. HOFFMANN); 14.4. je 1 P Himmelmoor/PI, Hochmoor-Grünland, und „Pinnau-niederung Nord/PI zwischen Golfplatz und Wulfsmühle auf Hochleistungsgrünland“ (C. NEUMANN); 17.4. 1 Bp Dägeling/IZ in der Krempener Marsch beim Nestbau (A. & H.-V. BASTIAN); 8.5. 6 Rev Fockbeker Moor, 21.5. 5 Rev Duvenstedter Moor, 22.5. 1 Rev Stadtmoor/RD und 4.6. 2 Rev Owschlager Moor, hier wohl wegen Moorbrandes im Frühjahr so wenige (BÜTJE); 12.6. 1 Rev N Breitenberg/IZ in Störniederung (MATTHIESSEN). BERNDT übermittelte von seinen Exkursionen (jeweils P): 26.4. 1 Norby-Boklund, Grünland; 11.5. 4 Lottorfer Moor; 28.5. 1 Jagel, E-Rand des Flugplatzes; 30.5. 3 Tetenhusener Moor. Erstmals 1-2 P Blomnath/SE im Heidmoor (PUCHSTEIN, KLOSE).

Uferschneepfe, Limosa limosa: Die Misere der Besiedlung größerer Binnenlandbereiche setzt sich fort: Im Königsmoor/PI (2.500 ha), wo nach höchstbekannter Zahl (1969) 41 P brüteten, gibt es keine Uferschneepfen mehr; in den südlich an

der Elbe gelegenen Eschschallen „vermutlich“ nur noch 3 P (D MEYER, vgl auch in BUSCHE & BERNDT 1992). – Andererseits neue kleine Brutstellen in Eidervorländern: 18.5. ca. 5 Bp Neufeld/HEI und 28.6. 2 Bp mit juv Freesenkoog/NF (EKELÖF).

Von mehreren Brutorten liegen Daten geringer bzw. vom Mai zum Juni(stark) abnehmender Bestände vor: Hedwigenkoog/HEI im ehemaligen Sommerkoog Fehlanzeige, sonst 2-3 P (R. WOLLATZ, G. BUSCHE); Hohner See und Fockbecker Moor (BÜTJE); Föhr (DEPPE); besonders deutlich im Oldensworter Vorland, hier 11.6. 160 ad (Bk) in 3 Schwärmen, 26.6. 73 ad (EKELÖF) sowie im Tetenhusener Moor/SL, hier am 30.5. 160 im südlichen Grünland, wohl (nach fast flächenhafter Mahd) die erfolglosen Brutvögel der Umgebung (BERNDT).

27.6. 1.253 (!) Beltringharder Koog. Die Vögel halten sich hier nach der Brutzeit schon seit Wochen auf (H. A. BRUNS). Dabei sind wahrscheinlich auch Vögel, die vorgenannte Brutgebiete früher verlassen haben, was insgesamt auf einen (sehr) geringen Bruterfolg der heimischen Population hindeutet.

Pfuhlschnepfe, *Limosa lapponica*: 7./12.9. 6.000+/5.000 Speicherkoog/HEI (H. H. MÜLLER, HALLEY), neue Höchstzahl.

Dunkler Wasserläufer, *Tringa erythropus*: 28.8. 3.500 (E. & W. KAPPES, IHSEN), 7./12.9. 9.000/5.800 Speicherkoog/HEI (H. H. MÜLLER, HALLEY), ähnlich NEBELUNG (in BUSCHE & BERNDT 1994).

Rotschenkel, *Tringa totanus*: 2.-12.6. 3mal Dellweg/HEI im selben Bereich warnend, zuletzt 2 fast fl aus sehr schmalem Grabenrandstreifen auf intensiv beweideter Schafweide; 20.7. 1 ausdauernd, teils heftig warnend Eidervorland Bösbüttel, so sicherlich auch anwesende Junge (G. BUSCHE).

Was soll diese Datenfolge sagen? Grünländer von Niederungen und Altmarschen sind im Überblick so gut wie nicht zu unterscheiden. Großflächig werden Rotschenkel noch hin und wieder angetroffen. Warnverhalten zum Ende der Datenspanne dürfte allermeist für Junge gelten. Teilen Sie bitte alle Daten aus solchen Gebieten mit, auch wenn Junge nicht entdeckt wurden!

Grünschenkel, *Tringa nebularia*: 3.7. 780 ruhen im Hedwigenkoog/HEI auf einer gemähten Wiese, bevor sie (bei ablaufendem Wasser) schwarm-

weise ins Watt fliegen (G. BUSCHE), neue Höchstzahl.

Waldwasserläufer, *Tringa ochropus*: „Bei der Zählung von Kleinvögeln entlang von Transsekten im Beltringharder Koog zählte ich am ... 22.-24.7. 22 ... Ich kann mit der Kleinvogel-Zählung nur einen geringen Teil entsprechender Habitate ... abdecken, so daß sich sicherlich die 4-5fache Anzahl hier aufhält“ (H. A. BRUNS). Hier geht es um Spitzenstellungen in Schleswig-Holstein (nach maximal 80 im Rantumbecken – STURM in BUSCHE 1980).

Im Winter 1994/95 am bekannten Überwinterungsplatz Grabauer See/OD 19.11. 4, 27.11. 2, 18.12. 3, 15.1. 2 (RIESCH). Methorstteich/RD 17.12. und 21.1. 3, Bokelholmer Teiche/RD 18.2. 3 (BÜTJE).

Knutt, *Calidris canutus*: Heimzugimpression: 22.4. 110.000 E Rantumbecken/Sylt (SIRKER lt. STURM).

7.10. 105.000 (!) Trischen (TODT), neue Höchstzahl.

Zwergstrandläufer, *Calidris minuta*: 20.5. 340 (!) Oldensworter Vorland/NF (EKELÖF).

Temminckstrandläufer, *Calidris temminckii*: 20.5. 30 (!) Oldensworter Vorland/NF (EKELÖF) und 18.5. 27 (!) Neufeld/HEI (M. SCHLORF, ZEISKE).

Alpenstrandläufer, *Calidris alpina*: wohl Brutvogel im Beltringharder Koog. Nach Brutverdachten 1990 und 1993 kann jetzt „wohl sicher von einer Brut – vielleicht sogar von drei Bruten ausgegangen werden“ (H. A. BRUNS): u.a. 6.5. 1 warnendes ad (PK), daneben 1 wegschleichendes (schlichtes) Ind, in der Nähe ein weiteres (schlichtgefäßtes) Ex; 8.6. singt 1 an anderer Stelle (R. SCHULTZ).

Auch dieses Jahr große Ansammlungen auf den Schlickflächen der Lebrader Teiche/PLÖ: u.a. 16.10. 38, 25.10. 275, 30.10. 285, 2.11. 30, abends Abzug, Frost, 3.11. 300, 11.11. 415, 12.11. 370, 18.11. 165, abends Abzug, 19.11. 132, 28.11. 115, 1.12. 175, 3.12. nach Frosteinbruch 18, 5.12. 120 (KOOP). Ähnlich hohe Zahlen ermittelte GUTA an den Kasseeiteichen/PLÖ: 16.10. 220, 19.10. 300.

Sichelstrandläufer, *Calidris ferruginea*: 20.5. 220 (!) Oldensworter Vorland/NF (EKELÖF).

Sanderling, *Calidris alba*: winterliche „Schwerpunkte“ Sylt: 1.1. 30 Rantum-Strand, 8.1. 20 Hörnum an 2 Stellen und 21.1. 60 Ellenbogen (M. SCHMIDT, SIXT bzw. STURM), teils neue Höchstzahlen/Orte. – Für Westerhever meldete GRA-

BOW mit 5.000 Ende Mai eine bislang nicht gemeldete Anzahl.

13.-27.5. von 5.300 über 14.600 bis 22.600 (!) Trischen ansteigend (TODT) und damit wohl eine Menge, die bislang an keinem Ort der Westküste erfaßt wurde.

Sumpfläufer, *Limicola falcinellus*: (3+ Ind): 18.5. 8 (!) in einem Schwarm Neufeld und 10.7. 1 und 19.7. 5 (Pk) einzeln Dieksanderkoog/HEI (ZEISKE, M. SCHLORF), ferner Einzelmeldungen von Sylt, vom Fahretofter und Beltringharder Koog (lt. STURM, B. & S. SCHUSTER).

Säbelschnäbler, *Recurvirostra avosetta*: 21.6. insg 48 ad + 4 Fml Albertsdorfer Niederung/Fehmarn; die Altvögel in Trupps zusammen und bei stark gefallenem Wasserstand nicht (mehr) brütend (BERNDT).

Wieder „gute“ Winterdaten Rantumbecken/Sylt: ... 28.11. 40, 11.12. 39, 17.12. 12 und 24. sowie 31.12. 6 Ind (DANNENBURG, GRAF).

Thorshühnchen, *Phalaropus fulicarius*: 1993: 16./17.7. 1 (ohne Sex.-Diff.) vor Westerheversand (VOGEL lt. GRABOW), landesweit 5. archivierter Juli-Fund überhaupt. 30.9.-8.10.94 1 List/Sylt (ad

Sk), Kläranlage (STURM u.a.), inzwischen „alljährlicher Durchzügler bzw. Zuggast“ (zur Änderung in BUSCHE 1980), was sicherlich mit vermehrter Beobachtungstätigkeit zusammenhängt.

Spatelraubmöwe, *Stercorarius pomarinus*: 30.1. ca. 14täg. Totfund einer ej der hellen Morphe Hedwigenkoog/HEI (EKELÖF), nicht alljährlich im Winter. – 26.6. 1 ad (helle Morphe) Dikjen Deel/Sylt (GRAF lt. STURM), sehr selten im Sommer.

Mantelmöwe, *Larus marinus*: Ostseeküste: 4.9. 165 ad, 29.10. 140 ad Windwatten östl. Grüner Brink/Fehmarn (BEHMANN); 18.10. 255 ad rund um Fehmarn (HEIN, LUNK u.a.); 28.12. Schlafplatz von 200 Ind Dassower See/HL (SCHÜTT).

Seit einigen Jahren schon werden Mantelmöwen im Binnenland immer auffälliger (BUSCHE & BERNDT 1992, 1994). Maxima: Windebyer Noor/RD 8.3. 3/5; Wittensee/RD 15.4. 4 immat; Domäntental/RD 17.1. 1 ad; Überschwemmung Moorsee/KI 2.1. 1/3 (BERNDT); Lanker See/PLÖ 29.10. 15 ad (VON WESTERNHAGEN); Selenter See/PLÖ 23./24.8. 10/1; Lebrader Teiche/PLÖ 17.-23.10. 8/1; Gr. Plöner See 19.9. 7/1 (KOOP); Ratzeburger See/RZ 14.10. 8/21 (HUNCK, J. MAR-



Aufatmen ist nicht angebracht: Bekassinen sind aus dem Wirtschaftsgrünland fast völlig verschwunden.

Foto: V. Wordell

TENS, H. MITSCHKE, PUTSCH, WEGNER, H. HELDT). – Für den Gesamtbereich der Plöner Seen schätzt KOOP für Aug./Sept. 55-60 ad/10 vj.

Herringmöwe, Larus fuscus: Westerhever: Erstbeobachtung am 29.3., hier nun auch Brutvogel, und zwar mit 4 P zwischen den Silbermöwen – erstmals 1993 mit 3 P (GRABOW). Sylt: am 28.6. Maximum des Sommervorkommens (Mai-Juni) mit 321 Ind im Großraum des Rantumbeckens neben 12 Bp auf den Sandinseln (M. SCHMIDT & WEGNER lt. STURM).

Silbermöwe, Larus argentatus: 23.2. 1 immat frißt an Miesmuscheln, die offenbar von Silbermöwen auf dem verschneiten Strandwall freigelegt wurden; 20 Vögel schwimmen auf dem Wasser davor, Malmsteg/PLÖ; ebenso 90 Silbermöwen auf freigelegten Miesmuscheln bei Hohwacht/PLÖ (BERNDT).

9.8. 22.500 Trischen, davon 7.000 ad + 5.000 dj der lokalen Population, an Rastvögeln >4.500 auf der Nordspitze, 2.000 auf der Nordplate und >4.000 im Süden (TODT), insgesamt neue sommerliche Höchstzahl.

Weißkopfmöwe, Larus cachinnans: 14.1. ad (RK als etwa 4wöchiger Totfund) Tümlauer Bucht/NF (EKELÖF), 5.2. mind 2 ad unter 300/200 „Silbermöwen“ vor Wenningstedt/Sylt (BÜTJE), 3.3. 2 Rantumbecken/Sylt (SIRKER lt. STURM), 8.3. 1 ad Travemünde, Hafen (H.H. MÜLLER), 11.5. 1 ad Beltringharder Koog (H.A. BRUNS), 22.5. 1 ad Morsum/Sylt (LABER lt. STURM), 13.7. 1 ad Rantumbecken/Sylt und 9.8. 2 Ind N Kampen/Sylt (GRAF bzw. WEGNER lt. STURM), 17.8. 2 vj Kl. Binnensee, 12.10. 1 dj Lanker See (KOOP), 21.10. 1 ad Staberhuk (HEIN), für eine Zeitlang zur Sammlung phänologischer Daten.

Wir rufen in Erinnerung, daß gelbe Beine allein kein ausreichendes Merkmal für alte Weißkopfmöwen sind, da auch Silbermöwen der Unterart *omissus* gelbe Beine haben können. Vielmehr müssen weitere Färbungs- und Strukturmerkmale geprüft werden (s. z.B. HAFFER bzw. GOETHE in GLUTZ & BAUER 1982, GRUBER 1995, KLEIN 1994).

Sturmmöwe, Larus canus: Schlafplätze Region Ost: Audorfer See/RD 21.12.1993 1.500 Möwen, davon ca. 10 % andere Möwenarten (MAACK); 12.3. dort 1.000 neben u.a. 1.800 Lachmöwen (GARTHE, HÜPPPOP); Gr. Plöner See 19.2. 1.860 auf dem Eis vor Plön übernachtend (KOOP). 17.2. 400 Klärwerk Bülk/RD, davon 10-15 % Vögel der sibirischen Unterart *L.c. heinei* (HEIN).

11.4. in etwa 45 Minuten der Abenddämmerung ziehen 4.000-5.000 (mit < 1 % Lachmöwen) bei Friedrichstadt in deutlichem Leitlinienflug die Treene abwärts (wohl zur Nordsee mit Schlafstellen (EKELÖF). Die Beobachtung erinnert an eine Schlafansammlung Herbst 1984 (in BUSCHE & BERNDT 1986).

Schwarzkopfmöwe, Larus melanoleucus: Brutzeitbestände: Molfsee/RD 1 P (KOOP, VON TSCHIRNHAUS); Dobersdorfer See/PLÖ 14.4. 3 P + 1 ad, 2.5. 3mal 1 brütend (GUTA); Lanker See/PLÖ 1 P; Gr. Plöner See 2 P (KOOP), jeweils auf Möweninseln.

18.7. 1 ad Pk Stakendorfer Mole/PLÖ (GUTA), 25./29.7. 1 Strand bei Falkenstein/KI (ABT), 8.10. 1 dj Speicherkoog/HEI (H. H. MÜLLER).

Zwergmöwe, Larus minutus: Im vom Kühlwasserstrom des KKW Brokdorf/IZ erwärmten Abschnitt der Elbe 7.12.93 10/6, 8.1.94 6/4, 29.1.10/8, 16.2. 1/5 (BRUSTER).

Der Heimzug wichen in diesem Jahr stark vom typischen Bild ab (nach KOOP, ergänzt):

1. An den großen Seen, die in der Regel die Hauptmenge aufnehmen, war das Auftreten recht schwach und spät. Ursache war vermutlich, daß Zuckmücken als Hauptnahrung bei der kalten Witterung erst spät schlüpften, so am Gr. Plöner See erst ab 3.5. – Daten: Gr. Plöner See/PLÖ 30.4. 147 Ex bei Schiffsrandfahrt (BÜTJE), 4./5.5. 1.000 (KOOP); Dobersdorfer See/PLÖ 27.4. 12, 30.4. 20, 3.5. 0; Selenter See/PLÖ 3.5. 137 (GARTHE); Lanker See/PLÖ 21./22.4. 0 (VON WESTERNHAGEN); Dieksee/OH 30.4. 3, Keller See/OH 30.4. 170 (BÜTJE); Stolper See/PLÖ 26.4. 60 (STRUWE-JUHL).

2. Stattdessen erschienen Zwergmöwen recht früh und zahlreich an anderen Gewässern, insbesondere an Fischteichen: Lebrader Teiche/PLÖ 2.-18.4. täglich 37-50, 19.-21.4. 110; Kührener Teich/PLÖ 16.4. 142 (KOOP), 21.4. 20 ad, 22.4. von 28 ziehen 20 ab gen E (VON WESTERNHAGEN); Lammershagener Teiche/PLÖ 26.4. 37/2 (KOOP), 29.4. > 200 ad (RÜGER); Neuenteich bei Lilenthal/PLÖ 26.4. 36 (KOOP); Strandsee Schmoel/PLÖ 22.4. 55, 23.4. 4, 25.4. 80, 5.5. 20, jeweils ad (GUTA).

3. Konzentrationen bisher unbekannten Ausmaßes gab es in Hohwacht/PLÖ: am Gr. Binnensee 27.4. 800 (KOOP), 29.4. 4.500 !, 30.4. 2.700-3.000 (R. GRIMM). Am 30.4. außerdem starker Zug über der Ostsee vor Lippe: 12.00-12.50 h insg

3.007 in 44 Trupps gen SW, wenige gen W/NW, gegen den starken Wind von See her, 95 % ad; bei permanentem Zug vorher und nachher dürften viel mehr Zwergmöwen gezogen sein (BEHMANN). Ob diese Vögel z.T. am Gr. Binnensee hängenblieben? Dort am 2.5. nur noch 400 (KOOP), am 3.5. wieder 1.100, davon 13.15-14.40 h Abzug von insg 960 über die Ostsee gen N (GARTHE).

Wohl auch dieses Jahr Übersommerung im Raum Hohwacht: 20.5.-30.6. max 250 Gr. Binnensee und 200 Sehlendorfer See (BÜTJE, R. GRIMM, KESSLER, SPECHT).

Im Oktober vor Fehmarn 7 Trupps mit insg 61 Ex ziehend sowie 10 Beobachtungen mit 21 stationären Vögeln (HEIN, LUNK u.a.).

Schwalbenmöwe, *Xema sabini*: 14.3. 1 ad vor Westerland gen N (SIRKER lt. STURM), 3 Jungvögel von Sylt: 3.9. 1 Dikjen-Deel, (derselbe?) 4.9. Hörnum; 16.9. 1 vor Westerland (GRAF bzw. M. SCHMIDT bzw. GRAF & SCHAEFFNER lt. STURM), inzwischen „alljährlicher Durchzügler bzw. Zuggast“ (zur Änderung in BUSCHE 1980), was wohl nicht nur mit vermehrter Beobachtungstätigkeit zusammenhängt.

Dreizehenmöwe, *Rissa tridactyla*: 29.1. 11/9 (BRUSTER), 2.-5.2. 94 40-80 (davon > 5 leicht beölte) am KKW-Auslauf Brokdorf/Elbe, ibid. 27.2. 13 Totfunde mit unterschiedlichen Beißungszuständen (HETZER), s. vorige Jahresberichte.

Trauerseeschwalbe, *Chlidonias niger*: Alle Meldungen zu Brut(zeit)vorkommen: Nach wie vor ist der geschrumpfte Landesbestand in Eiderstedt konzentriert, wohl maßgeblich durch menschliche Hilfen: in 4 Kolonien 20 Gelege (IVENS) sowie ca. 5 P am Westerflether Späting/NW Eiderstedt (GRABOW) und 6 P im Oldensworter Vorland (W. PETERSEN-ANDRESEN), 16.7. 1 P mit 2 juv Süderhöfter Spätinge/W-Eiderstedt (TOPP). Weitere Marschen: 2-3 Bp Rickelsbüller Koog/NF (B. ANDRESEN), 30.7. ad füttert sitzenden juv Fahretoft Koog, dgl. wahrscheinlich auch im Hauke-Haien-Koog/NF (B. & S. SCHUSTER). Die Dithmarscher Marsch war leer (G. BUSCHE). – Niederungen: 23.5. 12 Ind Tetenhusener Moor/RD (G. HOFFMANN), 30.5. ca. 7 P ibid. Hoher Wasserstand bietet gute Brutmöglichkeiten an den vegetationsreichen, aufgestauten Torfstichen im Westen, während die im Vorjahr besetzten Inseln der großen Wasserflächen im Osten deshalb unter Wasser stehen (BERNDT); Süderholmer/Ostroher Moor/HEI 6 erfolgreiche Bp,

Zunahme mit Nisthilfen (BACH), 12.6. 1 Kudensee/HEI und 2 am Kanal/Kudensee/IZ (LUNK). – Östliches Hügelland: 2 P Schulensee/KI (BÜTJE), 1-2 P Flügger Teich/Fehmarn (KOOP).

HETZER kontrollierte wieder den Durchzug bei Brokdorf/Elbe (s. BERNDT & BUSCHE 1995): Heimzugmaximum am 1.5. mit 30+ Ind; der Wegzug kulminierte '94 im August: 14. 350+ (am 16.8. 940/60 von GARTHE & KUBETZKI), 21. 700+ und 28. 600+ (7.9. 96/164 von GARTHE).

Lachseeschwalbe, *Gelochelidon nilotica*: 4 P Rickelsbüller Koog/NF (B. ANDRESEN) erhalten gewissermaßen die Art noch als Brutvogel für Schleswig-Holstein, wenngleich ibid. 1993 kein und 1992 nur 1 P (ANDRESEN 1992) registriert wurden. Ferner 1 P bvd im Beltringharder Koog/NF (H.A. BRUNS). Aus den anderen Gebieten (Speicherkoog und Seeschwalbenkolonie auf einem Vorland im SW Dithmarschens) nur einige herumfliegende Ind (GLOE, ZEISKE).

Raubseeschwalbe, *Hydroprogne caspia*: Der Sehlendorfer See/PLÖ ist der einzige, noch recht regelmäßig besuchte Ort im Lande: 7.7.-21.9. an 15 Tagen bis 3 Ex (R. GRIMM, SPECHT).

Flußseeschwalbe, *Sterna hirundo*: 2.4. 1 Windwatten am Grünen Brink, 5.4. 1 Puttgarden Fährhaven/Fehmarn, eventuell dasselbe Tier; wohl vom Sturm so früh herangeweht? (BRANDT).

Küstenseeschwalbe, *Sterna paradisaea*: Brutvogel im 21. oder fast 22. Lebensjahr am selben Ort: 19.6.1994, 1 Küken mit 1 ad E Eiderdamm aus 5 m Entfernung, „die auf einem Pfahl ruhte und sich mehrfach drehte“, so daß auf ihrem Aluminium-Ring zu lesen war: „Helgoland 7 483 415“. Und dann: „von mir selbst am 5.7.1972 als nfl bei Volkerwiek bringt“ (EKELÖF).

Brandseeschwalbe, *Sterna sandvicensis*: 11.7. 12.400 Trischen, zur lokalen Population gehörig, noch > 400 Brutvögel mit nfl (TODT), neue Höchstzahl.

Grylleste, *Cephus grylle*: Sylt: 28.9. 1 ad List nahe dem Hafen (SOKOLOWSKI lt. STURM), 1.10. 1 (ins Sk mausernd) schwimmt vor Westerland (DANNENBURG), nach wie vor nicht alljährlich an der Westküste.

Hohltaube, *Columba oenas*: 17.2. 17+16 Süddorf bzw. Steenodde/Amrum (M. HOFFMANN), 17./18.2. max 4 Plotzenbrook/RD (H.D. MARTENS), tief im Winter.

Diese Art kann bekanntlich durch Ansiedlungshilfen sprunghafte Bestandssteigerungen erfahren (z.B. GRANT in BERNDT & BUSCHE 1990). Im

N Dithmarschens (Welmbüttel – Heide) sind von 14 bekanntgewordenen Bp 13 über Nisthilfen angesiedelt. In einem Kasten fanden 5 (4 erfolgreiche, teils verschachtelte) Bruten statt. Die phänologischen Gesamtumstände sprechen für den Erfolg eines P. Überhaupt war jedes P erfolgreich, so daß der Bruterfolg (49 fl) 4,08 juv/P/Jahr beträgt (M. HAUPT). Dabei wurde seit unserer Berichterstattung das 2. Vorkommen in einer Ortschaft bekannt, hier an einer Scheune mitten in Schrum (bei Welmbüttel). – H. CHRISTENSEN berichtete wieder von seinen Erkundungen an Brutvögeln in Schwarzspecht-Höhlen (Naturhöhlenbestand unbekannt). Für die Wälder des Forstamtes Flensburg sind 12-15 Bp geschätzt, dabei mit Achtrup/NF ein neuer Ort. – Sylt: Von 5 Brutbereichen in Dünen sind 2 nicht (Ellenbogen, Uthörn) und 3 nur vielleicht (mit 1 P, nämlich W List, S Westerland und Hörnum-Odde) besetzt. „Deutliche Abnahme!“ (STURM). Ähnlich in Bothkamp/PLÖ: 1990 7, 1994 2 Rufer im Gutspark (DIERKING).

4.6. 1 Rufer Lindenallee bei Gut Rastorf/PLÖ (BERNDT). Auch HIPPE (1991) nennt einzelne Hohltauben für Alleen.

Turteltaube, Streptopelia turtur: Neue Brutorte (Region West) der letzten 3 Jahre (nach Rufern): 9.7.92 1 im Nadelholz WSW Reher Kratt/IZ (ZIESEMER) und 24.7.92 1 W Heede/PI im Nadelholz (RADDATZ); 29.5.93 11 Forst Hasselbusch/Mönkloh/SE (BERNDT), 26.6.-2.7.93 4 SE Offenbütteler Moor/HEI in fichtendurchsetzten Anpflanzungen (G. BUSCHE). 1.7.93 mind 1 Bp Grünental-/RD, Baumschule (BASELT); 27.4.94 1 P Osterby/SL an der Kiesabbaue (REISER), 2.7. 1 Reher Kratt/RD (LUNK). 9.7. 1 Rufer in Bad Oldesloe/OD, in der Stadt nahe Kurpark (RIESCH).

Türkentaube, Streptopelia decaocto: Neue Bestandsangaben: 10.-26.3. 22 Rev in Travemünde/HL (605 ha, BENTZIEN); Nachträge 1993: 24.4. an 32 Stellen in Lentföhrden/SE, wonach ca. 40 P den Ort besiedeln dürften (BERNDT); in Hohn/RD etwa 15 P (BÜTJE).

Kuckuck, Cuculus canorus: Von Sylt 2 Aufzuchtnachweise (BÜTJE): 30.7. 1 fl Rantumbecken-NW und (wenige m daneben) Eidum-Wälchen, jeweils Teichrohrsänger und Wiesenpieper anbetelnd.

Bei Ahrensböök/OH auf 100 km² 8 Rufer (KLOSE). 8.6. 21.30 h 1 Ex verschwindet in einem Kaninchenloch im Trockenrasen, Bottsand/PLÖ (BEHMANN).

28.9. 1 Schellbruch/HL gen W (PAULIEN, W. PESCHEL, B. u. B. WENDORF); 2.10. 1 dj Dosenmoor/NMS (BERNDT); sehr späte Daten.

Schleiereule, Tyto alba: Im N Dithmarschens von 2 Bp nur 1 erfolgreich mit allerdings 4 (!) Jungen (KAATZ, auch in vorherigen Berichten über Nisthilfen-Kontrollen); für den S Dithmarschens (480 km² Untersuchungsfläche) ein „etwas besseres“ Ergebnis (hier erstmals von R. BERLIN): 7 Bp mit 19 juv, alle mit Bruterfolg, also 2,71 juv/P.

Uhu, Bubo bubo: 1993: 9.10. 1 Westerhever, Gehöft „Schanze“ in Fichten (VOGEL lt. GRABOW). Damit ist der Uhu in die Westküsten-Artenliste aufzunehmen (BUSCHE 1980).

Steinkauz, Athene noctua: Die Nisthilfen-Kontrollen in Dithmarschen erbrachten für den Norden 42 Bp (Höchstzahl seit Einsatz von Ansiedlungshilfen 1989), davon 25 erfolgreich mit 61 Jungen (Teilbruterfolg 3,59; KAATZ), für den Süden 11 Bp, davon 8 erfolgreich mit 12 Jungen (Teilbruterfolg 1,50; BERLIN).

Neuer Brutort (ZIESEMER 1978): seit 9 Jahren alljährlich im Stall des Hofes von H.J. KUHRT, Süderholz/NF (lt. EKELÖF).

Waldohreule, Asio otus: 5-6 Bp auf Föhr mit flüggen 1,6 juv/Bp (DEPPE) als Zeichen, daß hier wohl nicht ganz so günstige Nahrungsverhältnisse gegeben waren wie auf Sylt (vgl. Kornweihe und Turmfalke). Sylt: Meldungen (Mai-Juni) von 6 Orten (DANNENBURG u.a. lt. STURM).

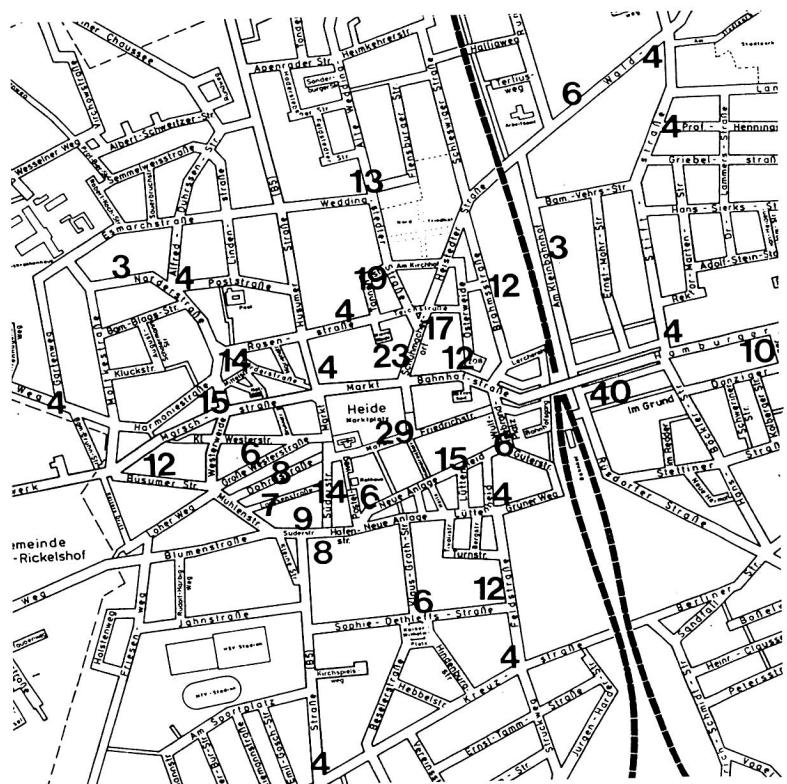
Nachtrag: 1993 Brutnachweise mit 3 bzw. 4 juv in Karolinenkoog und Süderdeich/HEI (BERLIN), für Dithmarschen erst das 3.-4. Marsch-Vorkommen.

Rauhfußkauz, Aegolius funereus: 24.2./4.3. 1 Rufer in einem Mischwald des deutsch-dänischen Grenzraumes/NF; in demselben Wald bereits 1988 ein Rufer (in BUSCHE & BERNDT 1990). Die vorhandenen Schwarzspechthöhlen werden ganzjährig kontrolliert; deshalb kann man ziemlich sicher sagen, daß Bruten des Rauhfußkauzes dort noch nicht stattgefunden haben (H. CHRISTENSEN/DK). – Febr.-Mai mind 1 rufend, einmal anscheinend 3, bei Gottesgabe/PLÖ (V. LATENDORF).

Mauersegler, Apus apus: Anlässlich Sommervogel-Bestandsaufnahmen in der Marsch Dithmarschens fielen an mehreren Einzelhöfen paarig umherfliegende und mögliche Brutgebäude anfliegende Mauersegler auf (G. BUSCHE). Zwar verliefen alle Nachkontrollen negativ; indes erin-

Abb. 2: Verteilung (Individuenzahlen) des Mauersegels, *Apus apus*, in Heide nach abendlichen Bestandsaufnahmen (s. Text).

Fig. 2: Distribution of the Swift in the town of Heide (evening counts of individuals)



nerte sich der (um Mitbeobachtung gebetene) Landwirt R. WOLLATZ, Hedwigenkoog, daß er ibid. als Jugendlicher (um 1950) auf dem Heuboden von J. F. PETERS einen kurz vor dem Ausfliegen befindlichen Jungvogel gefunden habe.

Aus Untersuchungen zur Verbreitung in Dithmarschen ergaben sich für die Stadt Heide 122-244 P (BUSCHE 1995b). Nachfolgende Erfassungen im Kernsiedlungsbereich (Abb. 2) vermitteln Einblick in das Abzugsgeschehen: 30.31.7. 140, 4.8. 104, 8.8. 53, 16.8. 15, 20.8. 5. – Am 9.8. keine mehr in Tönning: Die Vögel der Kolonie sind wohl abgezogen (WOHLGEMUTH).

27.11., gegen 14 Uhr jagt 1 etwa 15 min über der Kaserne in List/Sylt (ELBRÄCHTER), bislang wohl späteste Beobachtung für die Westküste.

Eisvogel, *Alcedo atthis*: weiterhin sehr guter Brutbestand, vermutlich deutlich höher als das von KÜHL (1983) geschätzte Maximum von 100 P; grobe Bestandsschätzung 150 P.

Im Herbst in zwei Bereichen Ansammlungen, wie sie bisher wohl noch nie aus Schleswig-Holstein gemeldet wurden: Wittensee/RD, Ostufer

5.11. insg 15, teils 2-3 zusammen (LASS); Raum Lübeck: 7.9. 3 Trave bei Gothmund + 2 Schellbruch; 24.9. 6 ibid. (PAULIEN, B. WENDORF, CZISCHKE); 8.10. 11 Wakenitz Gr. Grönau – Lübeck + 7 Schellbruch (B. WENDORF). – Zum Durchzug an der Habernisser Au/SL teilt FIEHL folgende Daten mit: erste/letzte Beobachtung 1992 13.9./24.10., 1993 17.10./25.11., 1994 1.10./4.11.

Blauracke, *Coracias garrulus*: 24.7. 1 Hedwigenkoog/HEI (ARP, JÜNEMANN), nicht alljährlich.

Grünspecht, *Picus viridis*: anscheinend leichte Erholung des immer noch sehr niedrigen Bestandes. Meldungen von 14 Orten (ALTMANN, A. U. H.-V. BASTIAN, BELLER, BERNDT, BÜTJE, FRANKE, GRAHMANN-OPALKA, GUTA, HAUPT, JEROMIN, KIECKBUSCH, KNÖLL, LUNK, SCHWARZE).

Buntspecht, *Dendrocopos major*: Brut mit 3 Jungen im Altenteiler Wald, selten auf Fehmarn (HEIN).

Mittelspecht, *Dendrocopos medius*: 30.3. 19 Rufer Rülauer Forst/Gützower Holz/RZ, in Mischwald mit alten Eichen. Da ca. 50 % der Fläche begangen wurden, schätzt JEROMIN 30-40 P für diesen

bisher nicht bekannten Bestandsschwerpunkt (s. SÜDBECK & GALL 1993). Meldungen aus Ostholtstein: 10.6. 2 ad + Bettelrufe von Jungen aus Pappehöhle, Nehmtener Forst/PLÖ (STRUWE-JUHL); 30.4. 1 Kurpark Malente/OH (BÜTJE); 16.4. 1 Rufer Hobbersdorfer Gehege/OH, in Alteichen und -buchen, hier bereits 1992 (WINKLER).

Heidelerche, *Lullula arborea*: 1993: 19.3. mind 12 (!) Bokel/PI auf Brache (DÜRNBERG); 25.9. 6 (!) St.Peter-Böhl (KIECKBUSCH), ibid. 25.10.94 25 in Bergfinken-Schwarm auf Brache, 29.10. 17 (nun artrein), zudem 3 nach S überhin (ZEISKE), selten hohe Durchzügler-Anzahlen.

24.4. 2 Sänger in Kiesgrube bei Trappenkamp/SE (HIPPKER); s. BERNDT & BUSCHE (1995).

Haubenlerche, *Galerida cristata*: an mind 6 Stellen in Lübeck, 1mal 1 juv fütternd (W.-D. MÖLLER). Außerdem Meldungen von Einzelplätzen aus Kiel (BÜTJE) und Bad Oldesloe/OD (RIESCH).

Uferschwalbe, *Riparia riparia*: 1993: Eine flächen-deckende Aufnahme im Kreis Pinneberg erbrachte etwa 500 P (RADDATZ). Bestände westlicher Landesteile erreichen aus nistökologischen Gründen nur Bruchteile der Landesmenge, die 1979-91 „im Mittel bei 20.000 Brutpaaren lag“ (BERNDT, HEIN & GALL 1994).

Rauchschwalbe, *Hirundo rustica*: 21.5. holen mehrere Nestbaumaterial (Schlick) aus dem Watt vor Schlüttsei/NF (GLOE, A. LENSCHE); Brutvogel unter Steg im Westerhever-Vorland (GRABOW), zu abweichenden Nestständen s. BUSCHE & BERNDT (1974).

Schlafplatz im Schellbruch/HL: 24.-31.8. 10.000, 1.9. 9.000, 7.9. 10.000, 8.9. 10.000, 14.9. 8.000, 21.9. 4.000, 28.9. 100, bis 10.10. einzelne (B. WENDORF).

Mehlschwalbe, *Delichon urbica*: 39 + 35 Nester an Schöpfwerken Winnert 1 + 2 (BERNDT). Mehlschwalbenbesetzte Pumpwerke an Flüssen und Auen bilden fast eine Eigenart bautenarmer Niederungen. Die Menge ist kreisweit schwierig einzuschätzen (BUSCHE 1994), weil die Besetzung einzelner Häuser jährlich stark zu schwanken scheint. Die statistische Abhilfe läge in der Kontrolle ausreichend vieler Bauten. Sie sind mindestens auf MTB-Karten verzeichnet und gut zu erreichen.

D. MEYER setzte seine vieljährigen Aufnahmen in Elmshorn (NW auf verkleinerter Repräsentativfläche von 200 ha) fort: gezählt 18, geschätzt 20 Bp, wovon erste fl um Mitte Juli beobachtet wur-

den. „Die Population zog bis auf wenige Mehlschwalben sofort ab“. – Eine Zählung in Kiel-Mettenhof ergab 170 Nester (Vorjahr 185); noch am 4.9. füttert 1 Ex am Bergenring (G. BERNDT).

Gebirgsstelze, *Motacilla cinerea*: 13.10. 1 Wulfen, 30.10. 1 Grüner Brink/Fehmarn von See her (HEIN, LUNK u.a.). Daten vom Zuggeschehen sind sehr spärlich.

Bachstelze, *Motacilla alba*: 2.1. 1 Pohnsdorfer Stauung/PLÖ (SCHWARZE).

M. a. yarrellii: Nachtrag: 13.5.1993 1 Ex Voßhöhlen/SE, als Partner eines Vogels der Nominatform, nach Gesichtszeichnung ♂ (KOOP).

Wiesenpieper, *Anthus pratensis*: Noch am 10.9. wird 1 nj gefüttert, Bottsand/PLÖ (BEHMANN).

Wasserpieper (Bergpieper), *Anthus sp. spinolettta*: 20.3. 1 (Pk) Speicherkoog-N/HEI (A. LENSCHE).

Nach der Veröffentlichung von PAULIEN & JEROMIN (1995) haben Meldungen sprunghaft zugenommen, so daß aus dem Winterhalbjahr 1994/95 nur noch herausragende Meldungen genannt werden können.

Bei regelmäßigen Kontrollen erstmals 7.10. 5-6 im Schellbruch/HL (PAULIEN).

Kontrolle bekannter Schlafplätze: Vom 1.10. bis 7.1. suchten U. u. D. BEBENSEE fünf Gewässer auf, meist morgens: Wesseker See/OH max 38 bzw. 18 (2 Orte), Gaarzer See/OH max 5 bzw. 13 (2 Orte), Gammendorfer See/Fehmarn max 26 Ex. An vier weiteren Gewässern wurden Schlafgemeinschaften erstmals nachgewiesen: Drögen Eider/PLÖ 11.2. 17 überfliegend (STRUWE-JUHL), 4.3. 22 in kleinen Schilfbestand einfallend (M. u. W. CZISCHKE, PAULIEN, SCHULZ-BENICK, B. WENDORF); Bokelholmer Teiche/RD 17.12. 10, 18.12. 14 Ex (BÜTJE); Gotteskoogsee/NF 25.2. 32 Ex (JEROMIN, PAULIEN); St. Margarethen-Vorland/IZ 25.10. 6 (BRUSTER). An folgenden Gewässern oder in unmittelbarer Nähe sind Schlafplätze sehr wahrscheinlich: Strandsee Schmoel/PLÖ 17.1. 8, 27.2. 6 auf Deich (BERNDT); Lebrader Teiche/PLÖ 19.10.-9.11. 5-10 Ex auf Schlickflächen (KOOP); Grabauer See/OD 27.11. 15, 3.12. 20 auf Schlickflächen (RIESCH).

Felsenpieper, *Anthus spinolettta littoralis*: Bei regelmäßigen Kontrollen erstmals 24.9. 2 Ex Schellbruch/HL, 28.9.-9.10. max 11 dort und an der Travé. – Ringfund: + 9.2.1992 am Bergpieperschlafplatz ibid., o 27.9.1991 bei Murmansk/Rußland, 1.894 km (PAULIEN).

Neuntöter, *Lanius collurio*: Berichtigung betr. BERNDT & BUSCHE in Corax 16 (1995), S. 53: Aktuelle Bestandsaufnahmen: streichen bis „Stadtmoor/RD“.

In etwa 25 km² Geestbereich Dithmarschens 5 Bp (HAUPT), 24.5. 1 und 11.6. 1 ♂ E Eiderdamm (P. LENSCHE), ibid. brütend? Escheburger Moorwiesen/RZ 19 Reviere auf 335 ha, Havighorst/OD 9 Reviere auf 110 ha. „Im Gegensatz zum letzten Jahr kehrte der Neuntöter erst in der dritten Mai-dekade in die Brutgebiete zurück. Der Bruterfolg war mit durchschnittlich 3 bis 4 Jungen schlechter als in den drei Vorjahren“ (FRANKE). – 6.8. 1 Fml mitten im Forst Waldhusen/HL auf einer durch Windbruch von Fichten entstandenen, neu aufgeforsteten Lichtung von ca. 4 ha (BERNDT).

Grauwürger, *Lanius excubitor*: 10.7. 1 ad Fockbeker Moor (BÜTJE), einzige Sommerbeobachtung.

Wasseramsel, *Cinclus cinclus*: 3.11. 1+1 Sether Moor/SE, wohl 2 verschiedene Ex an 1 km auseinander liegenden Torfstichen. Die Vögel wirken durchaus mit dem Habitat vertraut, sitzen auf steilen Torfkanten, auf Bulten und Entenbruthaus, picken am Ufer und fliegen mit Schwirrflug über das Wasser (BERNDT). Zunächst kuriose Beobachtung; das Schrifttum enthält keine Hinweise auf Torfstiche. Andererseits: Wer kontrolliert schon Torfstiche im Winter?

Zaunkönig, *Troglodytes troglodytes*: Brutvogel auf der Leuchtturmwarft von Westerhever (GRABOW), Erstnachweis, u.W. bislang auch nicht auf Halligen (SMIT & WOLFF 1981). 7.7. im Schrevenpark/KI 1 Nest nach Beutelmeisenart frei über dem Wasser an einer Trauerweide hängend, 1 m hoch, 5 m weit über dem Wasser (HEIN).

Heckenbraunelle, *Prunella modularis*: Vom 22.8.-18.10. wurden am bekannten Fangplatz bei Medelby/SL 592 Fgl beringt (REISER).

Rohrschwin, *Locustella luscinoides*: 13.5./15.6. max 3 Sänger Rethwisch-N (G. MATTHIESEN), s. zudem 4. „Gebiete“, neue Orte für den Westen (BRÄGER & BERNDT 1993).

Region Ost: Wesseker See/OH 7./12.5. 13, Gaarzer See/OH 14.5. 4 Sänger (BEBENSEE), neue Maxima. – 4.7. 1 Sänger Schleuseninsel Geesthacht/RZ (KNUST), neuer Ort.

Feldschwirl, *Locustella naevia*: 14.5. 20 Sänger Das-sower See/HL (KOOP), hohe Zahl. – Sänger auf Brachen: 6-8 Tensfelder Au/PLÖ (KOOP), 7 Heidemoor bei Blomnath/SE (BERNDT), 6 auf 36 ha bei Fassendorf/OH (B. BOHNSACK). Der Feldschwirl

kann sicher von mehrjährigen Sukzessionsbrachen profitieren.

Schilfrohrsänger, *Acrocephalus schoenobaenus*: 16.5. und 18.5. jeweils nur 5 Sänger (vgl. folgende Art) in Eidervorländern Oldenkoog und Hehmkoog (EKELÖF).

Teichrohrsänger, *Acrocephalus scirpaceus*: Zur genaueren Verbreitung an Wasserläufen wie auch (sehr) schmalen/kleinen Schilfsäumen an/in Strömen, Sielen, Flethen, Kanälen, Abzugsräben, Auen und Flüssen liegen kaum Angaben vor. Eher gibt es solche zu punktuellen Vorkommen (an Wehlen, Spätlingen, Teichen, Seen, Staubecken). Gezielte Kontrollen zur linearen (Transsekt-) Verbreitung in Dithmarschen erfolgten 1992 (Niederungen) und 1994 (Marschen). Sie erbrachten jeweils 110 und rund 215 Sänger (BUSCHE 1994, 1995a).

16.5. 150-180 (!) Sänger Eidervorland von Olden-koog/NF, „meist alle 10 m einer, teils mehrere auf gleicher Höhe“ (bei breiterem Schilfsaum auf etwa 2 km Uferlänge), 18.5. 60-80 (!) im Eidervorland des südöstlich gegenüberliegenden Hehmkooges/HEI auf etwa 1,5 km Uferlänge (EKELÖF). Im Bereich der Westküste stellt sich hiermit die Mitteleider als der wohl am dichtesten besiedelte Bereich heraus, wobei die Beteiligung von Durchzüglern von nahegelegenen Gebieten gut bekannt ist (DINSE 1991), was hier hinsichtlich des Brutvorkommens noch zu berücksichtigen wäre. – 13.5.-15.6. je 2 Sänger Rethwisch-N/IZ und Kollmoor/Stör (G. MATTHIESEN), zur weiteren Brutorte-Sammlung (BUSCHE 1990). – Für den Lanker See/PLÖ (426 ha) schätzt KOOP 230 Sänger.

Mönchsgrasmücke, *Sylvia atricapilla*: Winterdaten der letzten beiden Jahre: 26.1.93 1 ♀ zehrt von „einem erfrorenen Apfel im Baum“ Kellinghusen, ibid. dasselbe (?) 3.3.-22.4.93 „am Futterhaus bei trockenen Haferflocken“ (G.A. HENNING); 30.-31.3.93 1 ♂ Meldorf (A. LENSCHE), bislang frühestes Datum 1897-1992 (HAGEN 1962, WEST-KÜSTEN-ARCHIV), wenn es nicht ein Wintervogel wäre, was unentscheidbar ist. – 16.1.94 1 ♀ E Eiderdamm (P. LENSCHE), 20.12. 1 ♀ farbene Kummerfeld/PI im Garten (STOTZ).

Klappergrasmücke, *Sylvia curruca*: 21.8. Fütterung eben ausgeflogener juv in St.Peter-Ording (TOPP), spätester fortpflanzungsphänologischer Termin im Lande (BUSCHE 1992), darüber hinaus wohl einer der spätesten in Deutschland (BAIRLEIN in GLUTZ & BAUER 1991).

Zilpzalp, *Phylloscopus collybita*: Winterdaten der letzten beiden Jahre: 26.2.93 2 Jardelunder Moor/FL (REISER), 22.11.93, 6 °C, 1 Kummerfeld/PI in Gartenfichten (STOTZ). 1.12.94 1 Hohwacht (KOOP).

Grauschnäpper, *Muscicapa striata*: 15.5. 10 Sänger in alten Bäumen des Dorfes Krokau/PLÖ (GUTA); zur lokalen Dichte.

Trauerschnäpper, *Ficedula hypoleuca*: Nachtrag 1993:

1 Brutvorkommen Hedwigenkoog/HEI, Siedlung Hirtenstall im Garten mit Nistkästen (H. SCHORR), 4. Brutnachweis für die Marsch Dithmarschens seit 1947, darüber hinaus nicht alljährlich im unmittelbaren Westküstenbereich (zusammengefaßt in BUSCHE 1995a).

13.5.94 und „über Wochen“ 1 Sänger in Oelixdorf/IZ (G. MATTHIESEN), wohl Ortschafts-Brutvorkommen. Im Raum Welmbüttel-Heide 25 (!) Bp in Nisthilfen an 4 Orten (HAUPT).

Zwergschnäpper, *Ficedula parva*: Brutnachweis: 8.7. 5 Junge ausgeflogen in altem Hangwald an der Schwentine bei Oppendorf/PLÖ; Nest in einer ausgefaulten Stelle einer abgestorbenen Buche (ALTMANN, PIEPER, BERNDT).

Schwarzkehlchen, *Saxicola torquata*: Auf neue Brutvorkommen aufmerksam geworden (BERNDT & BUSCHE 1995), wurden 1994 einige Suchexkursionen durchgeführt. Insg 13 Vorkommen: Wildes Moor/RD 6 Reviere, davon 5 mit Brutnachweis (BERNDT, DUMKE, KOOP u.a.), hier bereits 1993 3 Reviere, an einer Stelle seit mind 1991 (DUMKE). Fockbeker Moor/RD 2 Bp: Revier 1: 2 Brüten, u.a. 19.6. ♂ mit fl juv (voll ausgewachsen) und 7.8. Fml mit 4 fl juv; Revier 2: 19.6. 1 ♂, 7.8. P mit 3 fl juv. „Diese Jungen waren etwas jünger als die von Revier 1, offenbar erst vor kurzem ausgeflogen“ (BÜTJE, ergänzt durch DUMKE, KNIEF, RADOMSKI). Königsmoor/RD 24.6. P, 6.8. mit 5 fl juv. „Schwarzkehlchen mit Jungen scheinen deutlich scheuer zu sein als Braunkehlchen. Wenn die ad warnten, ... verstanden die Jungen es hervorragend, sich unsichtbar zu machen“ (BÜTJE). Duvenstedter Moor/RD 1 Revier (RADOMSKI). Dosenmoor/NMS 1 Fml, dort wo „exakt ... bereits im Jahr 1982 ein Paar erfolgreich brütete“ (SCHWARTEN, ergänzt durch UTECHT, BERNDT, HELM, VON TSCHIRNHAUS). Lentföhrdener Moor/SE 9.7. 1 warnendes P auf „gut erhaltener Hochmoorrestfläche“; Nützener Heide/SE 1 warnendes ♀ auf Fichtenkahlschlag direkt an der B 4 (C. NEUMANN) – die beiden letztgenannten Orte sind nicht mit den von BERNDT 1993 fest-

gestellten identisch. Nachsuche im Hartshoper und Owschlager Moor/RD war erfolglos (BÜTJE).

Herbst: „Während die Königsmoor-Fml am 1.10. schon abgezogen war, hielten sich im Fockbeker Moor im Bereich eines der beiden Brutreviere noch 2,1 (Herbstkleid) auf“ (BÜTJE). Wildes Moor/RD 9.10. ♂/1 dj + 1 Ex (BERNDT), 14.10. 2/3 (DUMKE).

Braunkehlchen, *Saxicola rubetra*: Vorliegende Daten zur unterschiedlichen Entwicklung in der Kulturlandschaft: a) Verarmung: „ständig“ 1 P bei Stuhusen/NW-Eiderstedt (GRABOW), neuer Ort (BUSCHE 1988) und (nur) 4. stationäres Marschvorkommen 1994. Niederungen: im gesamten Königsmoor/PI (2.500 ha) 5. und 19.6. nur 1 Sänger (D. MEYER); 1.5. 3 P Vaaler Moor/IZ, 12.6. 0 (LUNK); 1.6. an 3 Stellen Lottorfer Moor/RD (BERNDT).

b) Zunahme: Escheburger Moorwiesen/RZ 15 Reviere auf 380 ha, Havighorst/OD 10 Reviere auf 120 ha, Boberg/HH 10 Reviere auf 300 ha (FRANKE); 18.5. 22 Reviere Heidmoor bei Blomnath/SE auf Grünlandbrache und extensiv genutztem Grünland (BERNDT); 6 P im Raum Hochfelder See/PLÖ (KOOP). Brachfallende Flächen bieten für diese Art eine gute Perspektive in den kommenden Jahren.

Weitere Daten zur Sammlung von Brutorten (s. zudem 4. „Gebiete“): 23.6. P + mind 4 fl Harrislee/SL und 1.7. 1 ad mit 4 fl Ellund/SL in Kiesgrube (REISER).

Hausrotschwanz, *Phoenicurus ochruros*: Zur längerfristigen Bestandsentwicklung: Während Ortschaften auf der Geest Dithmarschens (und darüber hinaus im Lande) länger besiedelt sind, haben wir Brut(zeit)vorkommen aus der Marsch erst seit den '70er Jahren, und zwar nach Sängern an den ersten 10 Orten in Folge: 20.4.77 Brunsbüttel (DENKER), 20.4.78 Büsumer Hafen (SPREU), 31.5.79 Barsfleth (GLOE), 14.6.81 Wesselburen (DENKER), 1982 Friedrichskoog-Spitze (BERNDT), 1984 Süderwisch/Marne (LANGBEHN), Tiebensee, 1986 Karolinenkoog (jeweils G. BUSCHE), Wennemannswisch erster Brutnachweis (JASTER), 1987 Hedwigenkoog (G.B.). Kalkulation 1994 für 655 km² ha Marsch nach festgelegtem Verfahren (BUSCHE 1995a): 120-150 P.

Darüber hinaus ist zur Entwicklung im unmittelbaren Westküstenbereich folgendes bekannt: Erste angegebene (10) Brutorte sind „Friedrich-



Misteldrosseln brüten zunehmend auch in Ortschaften der Marsch.

Foto: A. Sprank GDT

stadt und Tönning“ (HELDT 1953), Föhr (ARFSTEN 1957), Sylt wurde erst nach 1973 (wieder) besiedelt (STURM 1973), nämlich 1976-80 List bzw. Westerland und Rantum (MEINEKE bzw. DANNENBURG, WESTKÜSTEN-ARCHIV), Amrum mit einem Brutnachweis (1971 in QUEDENS 1983), 1986 Norderfriedrichskoog/Eiderstedt (E. THIEME in BUSCHE & BERNDT 1989), 1988 Ebüll/NW Bredstedt, Vollerwiek und Garding/NF (E. THIEME).

Nachtigall, Luscinia megarhynchos: Meldungen aus dem Hauptverbreitungsgebiet in OD/RZ: Lauenburg 10, Aumühle 6, Escheburg 6, Havighorst 4, Möhnsen 4 Sänger (FRANKE), 16 westliche Schleuseinsel Geesthacht (KNUST).

Nördlich der Linie Neumünster – Plön – Neustadt nur noch wenige: 6 Nordostseekanal/Ober-eider Lehmek – Büdelsdorf/RD, 1 Schulensee/KI, 2 Flemhuder See/RD, 1 Kührener Teich/PLÖ (BÜTJE), 3 Sänger Eiderniederung bei Molfsee (HIPPKE).

Blaukehlchen, weißsternig, Luscinia svecica cyanecula: Zur Bestandssituation im Westküstenbe-reich: 3.6. mind 15 (!) Sänger (vom Deich aus) Pinnau-Mündung bis zum Hetlinger Sand

(STOTZ). April-Juli 28-30 (!) Brut(zeit)vorkommen in einem größerräumigen Bereich des Be-richtsgebietes (EKELÖF). Weitere Daten sind den mitgeteilten wohl zuzuordnen (KOOP, LUNK).

Misteldrossel, Turdus viscivorus: Zur längerfristigen Bestandsentwicklung: Während Ortschaften auf der Geest Dithmarschens (und darüber hinaus im Lande) länger besiedelt sind, haben wir Brut(zeit)vorkommen aus der Marsch erst seit den '60er Jahren, und zwar an den ersten 10 Orten in Folge: 31.5.66 Erstbrutnachweis in Helse, 24.4.67 1 Sänger Brunsbüttel, Juni '68 2 E Barlt an einem Gehöft (GLOE 1970), 28.2.70 1 und (vorj.?) Nest Strübbel-Zennhusen, 17.5.70 1 futterfliegend Tiebensee (G. BUSCHE), 1973 1 Bp Hedwi-genkoog (DENKER 1976), 1975 jeweils futterfliegend 1.6. Wennemannswisch, 5.6. Epenwörde-nerfeld, 8.6. Haferwisch und 14.6. Epenwörden S (G.B.). Kalkulation 1994 für 655 km² Marsch 50-100 P (BUSCHE 1995a).

Wacholderdrossel, Turdus pilaris: weitere Brutorte: 1 P fütternd in Fichtengehölz am Schießstand Rurup/SL (ROSSEN), 2 ad mit 3 fl juv in Fichten bei Gothendorf/OH (B. BOHNSACK), 1 P mit juv Bielenberg/IZ (HETZER).

Bartmeise, *Panurus biarmicus*: Bemerkenswerte Bestandsangaben: Wellsee/KI 12.6. 2,1, darunter futtertragendes P (BÜTJE); Lanker See/PLÖ an 3-4 Stellen (KOOP); Strandsee Schmoel/PLÖ 2-3 Bp (GUTA); Schellbruch/HL 11 Bp, davon 6 mit 2 und 5 mit 3 Brutpaaren, ca. 120 Jungvögel; 24.9. mind 98 Ex ibid., Abwanderung hat begonnen (Brigitte Wendorf, W. PESCHEL).

West nur neue Brut(zeit)orte: Eidervorländer: 3.8. 1 P Preiler Koog/HEI (G. BUSCHE), insbesondere s. 4. „Gebiete“.

Schwanzmeise, *Aegithalos caudatus*: Werden Brutvorkommen nur mehr gemeldet? 16./25.3. 1 P Neumünster, Bruchwald am Seniorenheim (SCHWARTEN), mögliches Brutgebiet. 22.4. Nestbaubeginn in Dägeling/IZ (A. & H.-V. BASTIAN), April/Mai erfolgloses Brutvorkommen Weddingstedt/HEI im Garten (Wilfr. PETERSEN), alles neue Orte. M. HAUPT meldet für seinen Beobachtungsumkreis (etwa 25 km² Geest zur Bestandsdichte in Dithmarschen) 3 Bp (Gaushorn im Knick, Welmbüttel im Garten und am Waldrand), davon 2 neue Orte.

Beutelmeise, *Remiz pendulinus*: West: 24.4. Nest Hehm-Nordfeld/HEI in einer Pappel 6 m über der Straße (EKELÖF), neuer Ort – und an bekannten Orten: 29.5.94 4 fertige Nester Fischerhütte/HEI (STECHER); 10.7. 2 ad + 5-6 juv Unterralle Krückau-Hetlingen (LUNK, JOERN, WOHLGEMUTH); Sylt: 17.7. 4 juv Eidum-Koje und 12.8. 1 am Rantumbecken (GRAF lt. STURM), wohl „heimische“ Individuen (früherer Brutort); „Eschschall-Mitte“ 13.11. Fund eines vollständigen Nestes in derselben Weide wie am 16.11.86, 27.5./25.6.89 (D. MEYER).

Region Ost, bemerkenswerte Bestandsangaben: Bültsee/RD 28.4./25.6. an mind 4 Stellen; ein vollständiges Nest, das dick mit Samen des Rohrkolbens ausgestopft ist; an anderer Stelle sammeln 1,1 solche Samen (BERNDT); Barsbeker See/PLÖ und Wellsee/KI 14.5. an je 3 Stellen (BÜTJE); Lanker See/PLÖ an 13 Stellen, 12.9. ca. 50 Ex, wohl dj (KOOP); Oldenburger Bruch/OH 10 Brutpaare (ad fütternd) + 5 vollständige Nester ohne Erfolg + 12 unvollständige Nester (BEBENSEE); Curauer Moor/OH 3 begonnene Nester (W.-D. MÖLLER).

Haubenmeise, *Parus cristatus*: weitere Vorkommen in Ortschaften (s. BERNDT & BUSCHE 1995): Medelby/SL 22.7. 2 Ex (REISER); Osterrönfeld/RD 20.5. 1 rufend in Koniferen eines Hausgartens (BERNDT); Preetz/PLÖ 29.5. Balzfütterung in Bergkiefer eines Hausgartens (BÜTJE); Plön: in

Straßenzug mit vielen Kiefern und großen, eingewachsenen Hausgrundstücken mind seit 1988 3 P (KOOP). – Außerdem am 1.12. 3 Kappeln/SL in Kiefern eines Hausgartens (TECH).

Sumpfmeise, *Parus palustris*: 30.3. 2 Tating/NF (GRABOW), sehr selten im unmittelbaren Westküstenbereich.

Tannenmeise, *Parus ater*: 8.5. 1 singend und balzfütternd in Meldorf, Gartenstadtbereich (GLOE), 28.5. 6 Eier im Nistkasten an einem Wohnhaus des Dorfes Medelby/SL, dann verlassen (REISER), zur Sammlung von Nachweisen in Ortschaften.

Gartenbaumläufer, *Certhia brachydactyla*: Innerstädtischer Bereich: „Im Rendsburger Stadtpark gibt es 1-3 P, solang ich zurückdenken kann (mind 25 Jahre); z.B. auch in diesem Jahr 2 Fml“ (BÜTJE). Dorfsiedler: In Dägeling/IZ mit Nestbaubeginn ab 20.6. in einer Terrassensäule eines Wohnhauses (A. & H.-V. BASTIAN); Kochendorf/RD 6.6. 2 Sänger, in alten Laubbäumen zwischen Einfamilienhäusern (BERNDT); Wisch/PLÖ 15.5. 1 hinter der abstehenden Rinde eines alten Birnbaums in Bauerngarten kleine Spinnen verfütternd (GUTA). Gibt es weitere Hinweise auf Vorkommen in Städten?

Grauammer, *Emberiza calandra*: In SW-Dithmarschen liegt mittlerweile das letzte maßgebliche Vorkommen Schleswig-Holsteins. Nach zwei stillen Jahren Anfang Juli 4 Sänger im Dieksander Koog, vermehrt an Stillegungsflächen (ZEISKE). Dagegen blieben häufige Besuche in früheren Brutgebieten Sylts erfolglos, abgesehen von 1 Beobachtung bei Morsum (LABER & STURM), ähnlich auf Föhr mit 2 Daten „ohne revieranzeigende Merkmale“ (DEPPE) sowie im Cecilienkoog/NF: „Kontrollen an den Folgetagen negativ“ (H. A. BRUNS); ferner 28.6. 1 Sänger Ellund/SL (REISER) und 10.7. 1 Culpiner See/RZ am alten Grenzstreifen (KOOP).

Sind diese Sänger erste Anzeichen einer Besiedlung von Brachen? Mit höheren Samenvorräten wären bessere Ernährungsmöglichkeiten gegeben.

Ortolan, *Emberiza hortulana*: 16.6. 1 Sänger Altenhöfen/PLÖ, Trockenhang oberhalb von Getreidefeldern; spätere Kontrollen bei ungünstigem Wetter erfolglos (VON WESTERNHAGEN), s. BERNDT & BUSCHE (1995).

Rohrammer, *Emberiza schoeniclus*: Tod im 21. Lebensjahr: Ring-Nr. „Helgoland 0784197“:

o 7.9.1970 dj ♀ Friedrichstadt, + 1.1.1991 (Datum der Fundmeldung) Vigo Pontevedra/Spanien, 42.1- N / 08.4- W (1875 km SW Beringungsort – EKELÖF).

Girlitz, Serinus serinus: Bad Oldesloe/OD 5 Sänger gehört, 10 geschätzt (RIESCH). – Mai/Juni 1 Sänger Forst Rantzaу bei Lutzhorn/PI, in Kiefern-Fichtenwald (KOOP); 22.7. 2 Sänger Kiesgrubenbereich Dummersdorfer Ufer/HL (HEIN). Vorkommen außerhalb von Siedlungen sind selten.

Stieglitz, Carduelis carduelis: Angaben für die gesamte Marsch Dithmarschens (mit Gehölzen und Ortschaften) nach mehreren methodischen Verfahren (BUSCHE 1995a): 1993 um 15 P, 1994 nach Beobachtungen an 21 Orten mit 26-28 P/Fml 50 P. – 21. und 28.5. E des Eiderdammes bei ganzflächigen Kontrollen der Plantagen Anzahl an Sängern fast im dreistelligen Bereich (EKELÖF). Diese Angabe sollte nicht unterschlagen sein; sie bietet größtenteils eine völlig unerwartete Entwicklung (1990 1 P, AHRENDT 1991); 16.6. 1 Bp St.Peter-Ording „in meinem Garten“ (TOPP), ibid. Erstbrutnachweis.

Der Stieglitz reagiert deutlich positiv auf die zunehmenden Brachflächen. Größte Ansammlungen ab Herbst (>50 Ind): Lanker See/PLÖ 12.10. insg 93, 23.10. 60, 24.10. insg 95 (BRUSTER bzw. KOOP); Heidmoor bei Blomnath/SE 8.9. insg 210, 30.10. 150-175, 2.12. 60, 31.12. 100-120, 5.2. 1995 nur noch 7 (BERNDT bzw. KLOSE, ROHLOFF); Dummersdorfer Ufer/HL 18.2.1995 100 (CZISCHKE).

Erlenzeisig, Carduelis spinus: ungewöhnlich hohe Bestände im Winter und Frühjahr 1993/94: Segeberger Forst/SE Jan. 560, Febr. 795, Anf. März 773, Ende März 630 auf 10 km, Nahrungssuche in den stark fruchtenden Lärchen (THIES); Loher Gehege/RD Jan. 290, Febr. 860, März 3.810 (!) auf 13 km; Forst Brekendorf/RD 5.2. 480 auf 9 km, Gr. Haaler Gehege/RD 6.2. 380 auf 9 km, Forst Hallohr/SE 17.2. 1.160 auf 13 km (BERNDT). Sehr seltener Brutnachweis: 25./26.6. ♂ füttert Junge in einem Garten in Altenholz/RD, Brut wohl im angrenzenden Fichtendickicht (MESTEL).

Birkenzeisig, Carduelis flammea: Bestandsangaben und neue Brut(zeit)vorkommen: Sylt: 19.4. mehrere P Nössewälde beim Nestbau (LABER), hier im Mai/Juni ca. 7 P. Hier gibt es 35 (kleinere) Wälde. Einschließlich einzelner weiterer Vorkommen in Gärten und Friedhöfen ist derzeit mit

gut 50 Bp zu rechnen (STURM). – Der Brutbestand Amrums ist auf 5 P abgesunken. QUEDENS führt das auf mangelnde Nistmöglichkeiten in Form dichter Strauchstrukturen zurück. So sind junge Kiefern inzwischen aufgewachsen und tragen in den erforderlichen Nisthöhen nur schüttere Benadelung. – St. Peter 11-19 P (3-6 Ording, 3-6 Badallee, 5-7 Böhler Heide, DRENCKHAHN). Nach Beobachtungen Mai-Juli ca. 5 P im Ortsbereich Friedrichstadts, davon auf dem evangelischen Friedhof 2-3, 21.5. 1 Sänger E Eiderdamm, 2.7. 1 Sänger Halebüll/NF (EKELÖF); 24.6. 2 singfliegend N Hohner See; „ein Brutvorkommen in den stärker bebirkten Teilen zum ‚Königshügel‘ erscheint sehr wahrscheinlich“ (BÜTJE); 3.7. ♂ und ♀ (P ?) Marne/HEI, Friedhof, 7.7. 1 ♂ Meldorf, Friedhof (G.BUSCHE); 18.8. 1 Fml (2 betelnde juv) Kummerfeld/PI (STOTZ).

Region Ost: Bestandsangaben: Kiel, Westufer an 12, Flensburg an 5, Neumünster an 2 Stellen (SEIFERT); Eckernförde an 5 Stellen (SCHAFTSTALL); Preetz allein 5 am Wehrberg; Plön 18-20 P (KOOP); Eutin an mind 5 Stellen, dabei ein Brutnachweis (KLOSE).

Neue Orte: Friedhof Kappeln/SL 3 Bp (lt. TECH); Bünsdorf/RD 1.7. mit Balzflug (HEIN); Wellsee/KI 24.7. 3 Ex, davon 1 singend; Schulensee/RD 28.5. 2 Sänger; Russee/KI 11.6. 1 Sänger (BÜTJE); Außerdem stellte KOOP Birkenzeisige in diversen Dörfern und auch an Einzelgehöften fest: Kaiskamp 1, Gut Wahlstorf 1, Kührener Mühle 1, Lebrade 1, Jasdorf 1, Schellbruch 1, Herreninsel 1, Selent 2, Haßberg 1, Lütjenburg 1, Prinzeninsel 3.

Hänfling, Carduelis cannabina: Für diese Art besteht derzeit in den Plantagen am Eiderdamm eine dem Stieglitz vergleichbare Situation (EKELÖF). Samenverzehrende Arten zeigen offenbar eine konjunkturelle Aufwärtsentwicklung.

Sylt: 2.10. „wohl mehrere 1.000 in vielen Schwärmen“ über die Hörnumer Odde gen S (STURM), als Zugweg-Mitteilung.

Karmingimpel, Carpodacus erythrinus: Region Ost: Hier sind nur die Vorkommen westlich von Hohwacht/PLÖ aufgeführt, da die Küste von dort nach Osten alljährlich an diversen Stellen besiedelt ist: 28.7. Schießplatz Todendorf/PLÖ (GUTA), 2.6. Campingplatz Bottsand/PLÖ (WOLFRAM lt. BEHMANN), 25.5. Kassee-Eiche/PLÖ (KOOP), 17.5./26.5. Stohl und 27.5. Noer/RD (BEHMANN).

Einige Daten aus dem Westen: Sylt: erstmals 20.5. (LABER), ab 22.5. ad und immat ♂ an mind 8 Stellen, dann im Juni der 2. Brutnachweis (nach 1989), wieder am Rantumbecken (diesmal GRAF). „Weitere Bruten an mehreren Stellen sind wahrscheinlich“ (STURM). E Eiderdamm: 28.5.-14.6. 1 und 2 Sänger (EKELÖF, P. LENSCHE).

Fichtenkreuzschnabel, *Loxia curvirostra*: Im Auslauf der voraufgegangenen sehr starken Invasion 1993/94 (weitere) zwei Brutnachweise: Oelixdorf/IZ: „erfolgreiche Brut in unseren Omoriken, Mitte März bis Ende April“, 24.4. 1 Junges ausgeflogen (G. MATTHIESEN), 23.4. ♀ mit bettelndem fl juv Fockbek/RD am Ortsrand zum Wald hin (BÜTJE).

Gimpel, *Pyrrhula pyrrhula*: im Herbst Einflug im Dänischen Wohld/RD; regelmäßig in Knicks, meist 2-5 Ex zusammen, Gesamtbestand Ende Dez. >100 Ex (H.D. MARTENS).

Haussperling, *Passer domesticus*: In Travemünde/HL (605 ha) 10.-26.3. 253 Reviere (BENTZIEN).

Feldsperling, *Passer montanus*: Bei drei Bruten eines Paares in Pelzerhaken/OH flogen die Jungen zu folgenden Terminen aus: 28.5. 4, 28./29.6. 6, 25.8. 5 Junge (FÖRSTER).

Star, *Sturnus vulgaris*: Weitere Schlaforte: 14.3. 25.000-30.000 in einem Wäldchen an der A 7 südl Kaltenkirchen/SE (E. u. W. KAPPES), 15.10. 700 Bokelholmer Teiche/RD (BÜTJE), 25.10. 90.000 St. Margarethen-Vorland/IJ im Schilf (BRUSTER).

Elster, *Pica pica*: Es gibt auch andere Nachrichten: Auf Sylt brüten nur noch 3 P (STURM). Die Suche nach Gründen kommt in Gang. – 21 Zählungen an einem Schlafort (Elmshorn-N): aus dem Januar (mind > 60) kulminierend am 20.2. mit 158, dann allmählich absinkend bis zum 16.5. (8 Ind), dann aus dem Oktober (mit 99+) ansteigend bis zur Höchstzahl von 197 Ind am 18.12. (D. MEYER).

In Travemünde (605 ha) 10.-26.3. 19 Reviere, von 16 Nestern 6 in Koniferen (BENTZIEN).

Tannenhäher, *Nucifraga caryocatactes*: Aug.-Okt. 1 in Stadstrandgärten von Neustadt/OH (FÖRSTER), 2.12. 1 Flensburg (H. KIECKBUSCH).

Dohle, *Corvus monedula*: Am 7.4. werden 2 fl Junge in der 15-20 Ind umfassenden Kolonie des Buchenaltholzes am Kloster Nütschau/OD gefüttert. Legt man 3 Eier zugrunde, ergibt sich ein Legebeginn um den 16.2. Am 20.4. betteln an anderer Stelle 2 fl juv einen Altvogel an – Legebeginn

ca. 2.3. Am 2.6. ist der Brutplatz bereits verlassen (H. u. D. MEYER), auch im mitteleuropäischen Rahmen extrem frühe Bruten (GLUTZ & BAUER 1993).

10.4. ca. 18 P Kropp/SL, Diakoniewerk, nämlich 10+5 in Buchen/Eichen und 3 an Schornstein-Häusern (BERNDT), 1 Bp Arkebek/HEI in einem Hohltauben-Kasten mitten im Buchenwald (HAUPT), neue Orte, zur Sammlung von Waldbrütern. – In Travemünde/HL (605 ha) 26 Reviere (BENTZIEN).

In Lübeck schlafen Dohlen im Winter in Schornsteinen, die auch zum Brüten genutzt werden; währenddessen fliegen die mit Saatkrähen zum Schlafplatz Teerhofinsel strebenden Vögel überhin (W. PESCHEL).

Saatkrähe, *Corvus frugilegus*: Neue Kolonien (KNIEF 1988): 23.4.1993 23 Nester Lägerdorf/SIZ (DÜRNBERG), 22.4. 1994 4 Nester Elmshorn im Stadtzentrum – Neuansiedlung, zuletzt mind 1960 (D. MEYER).

Aaskrähe, *Corvus corone*: Brutnachweis *corone* x *cornix*: 1 Mischpaar (und 8 „reine“ P) im Stadtgebiet (47 ha) von Wyk/Föhr (DEPPE).

C. c. corone: Juli-August, Abenddämmerungen, fliegen aus westlichen über nördliche bis östlichen Richtungen Hunderte nach Heide ein, um an verschiedenen Stellen mit alten Laubbäumen in der Stadtmitte zu übernachten, nämlich eines größeren Gartens, Alleen des Marktes, Nordfriedhofes und einer Parkanlage – neuer Schlafort (G.BUSCHE). Weitere Schlafplätze: 4.7. 100 am südlichen Autobahndamm Achterwehr/RD (KIECKBUSCH); 14.8. 350 aus Richtung Niendorf Richtung Timmendorfer Strand/OH (BANSEMER); im Winter 1993/94 mehrere 100 Ex Bothkamper See/PLÖ (DIERKING).

Kolkrabe, *Corvus corax*: R. MEIER & H. ROBITZKY sen. übermittelten Daten zum Bestand in Dithmarschen: 16 Bp (neue Höchstzahl). Im Dänischen Wohld/RD 11 Bp mit nur 14 beringungsreifen Jungen; bisher höchste Brutpaarzahl und geringste Jungenzahl (H.D. MARTENS), s. Mäuse-Situation.

Schlaforte Lundener Niederung/HEI: 15.2. um 200 + 25. „Zwischenzeitlich (27.2.) beobachtete ich Kolkraben abends über unserem Haus in Tönning, die deutlich in Richtung Lundener Niederung flogen. In den Folgetagen begegnete ich abends auf Dithmarscher Seite Kolkraben, die, aus Richtung Eiderstedt kommend, bei Olver-

sum (SW Tönning) die Eider kreuzten ... und wahrscheinlich auch das Lundener Moor aufsuchten“ (KOHLUS). – Desgleichen liegen aus der Marsch Dithmarschens wieder (im 2. Jahr) Abendflugbeobachtungen mit nordöstlichen Richtungen vor. Im späteren Frühjahr verbleiben einzelne auch an Hofgehölzen, so 1.5. 3 in Edemannswurth (G. BUSCHE).

5.2. 35 Speicherkoog-N/HEI (A. LENSCHE und R. STECHER), ibid. 15.5. 30, an totem Schaf fressend (E. & W. KAPPES).

5. Summary: Ornithological report for Schleswig-Holstein 1994

Population trends of breeding species: The Schleswig-Holstein populations of Cormorant, Greylag Goose, Tufted Duck, Gadwall (in embanked polders) and Kingfisher (as a result of 7 mild winters) showed further increases in 1994. Similar increases were recorded for the Common Redstart, Mistle Thrush and Goldfinch, at least in the lowlands, and for the Redpoll in the eastern part of Schleswig-Holstein (terminal moraine landscape). Stonechat and Bluethroat populations are presently at a low level. Cornerake and Quail can be classed as very common summer visitors. The population of Gargany, Lapwing, Common Snipe, Black Tern, Gull-billed Tern and Sedge Warbler are undergoing long term decreases. 60% of the Montagu's Harrier population (35 breeding pairs) breeds in cereal fields.

A new maximum of about 3.000 moulting Gadwall were recorded. Exceptional numbers of migrating Sooty Shearwater, Fulmar, Gadwall, Fieldfare and Redwing were recorded in autumn.

6. Schrifttum

- AHRENDT, K. (1991): Brutvogelbestände auf Eindeichungsflächen östlich des Eiderdammes 1971-1990. Corax 14: 249-260.
- ARFSTEN, R. (1957): Führer Vogelbuch. Museumsverein Föhr.
- BERNDT, R.K. (1980): Bestand und Bestandsentwicklung von Silber-, Sturm- und Lachmöwe (*Larus argentatus*, *canus* und *ridibundus*) in der Seenplatte des Östlichen Hügellandes (Schleswig-Holstein). Corax 8: 131-149.
- BERNDT, R. K. & G. BUSCHE (1991, 1993b): Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Bd. 3, 4: Entenvögel I, II. Wachholtz, Neumünster.
- BERNDT, R. K. & G. BUSCHE (1987, 1990, 1993a, 1995): Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1985, ..., 1987, ..., 1991, ..., 1993. Corax 12: 161-207, 13: 191-230, 15: 118-146, 16: 30-62.
- BERNDT, R. K. & D. DRENCKHAHN (1974/1990): Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 1: Seetaucher - Flamingo. Wachholtz, Neumünster.
- BERNDT, R. K., K. HEIN & T. GALL (1994): Stabile Brutbestände der Uferschwalbe *Riparia riparia* in Schleswig-Holstein zwischen 1979 und 1991. Vogelwelt 115: 29-37.
- BRÄGER, S. & R. K. BERNDT (1993): Die Bestandsentwicklung des Rohrschwirls (*Locustella luscinioides*) in Schleswig-Holstein in den Jahren 1951-1990. Corax 15: 270-273.
- BUSCHE, G. (1980): Vogelbestände des Wattenmeeres von Schleswig-Holstein. Kilda, Greven.
- Ders. (1984): Arbeitskarten zu Brutvögeln im Westen Schleswig-Holsteins. Corax 10: 298-303.
- Ders. (1990): Arbeitskarten zu Brutvögeln im Westen Schleswig-Holsteins. Corax 13: 337-341.
- Ders. (1992): Zur Überlappung des Zug- und Brutvorkommens der Klappergrasmücke im Westen Schleswig-Holsteins. Vogelwelt 114: 125-130.
- Ders. (1994): Bestandsentwicklung der Vögel in den Niederungen (Moore, Flußmarschen) im Westen Schleswig-Holsteins 1960-1992. Vogelwelt 115: 163-177.
- Ders. (1995a): Bestandsentwicklungen von Brutvögeln in Marschen (Agrarland, Salzwiesen) des westlichen Schleswig-Holsteins 1960-94. Vogelwelt 116: 73-90.
- Ders. (1995b): Mauersegler (*Apus apus*) in ländlichen Wohnbereichen im Westen Schleswig-Holsteins – mit Vorschlägen zur Bestandsermittlung. Charadrius 31: 19-22.
- Ders. & R. K. BERNDT (1974, 1989, 1990, 1992, 1994): Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1972, ..., 1986, ..., 1988, ..., 1990, ..., 1992. Corax 5, Beih. I: 1-45, 13: 113-148, 347-386, 15: 11-36, 317-343.
- CLEMENS, C. (1994): Untersuchungen zum Brutbestand der Wiesenweihe (*Circus pygargus*) in Schleswig-Holstein 1994. Min. Ernähr. Landwirtsch. Forsten Fischerei Schleswig-Holst., Kiel.
- DENKER, W. (1976): Die Brutvögel der Bauernhöfe im Hedwigenkoog. Dithmarschen o.J.: 100-103.
- DINSE, V. (1991): Über den Heimzug von Kleinvögeln in Hamburg. Eine Auswertung von Fangdaten im Rahmen des Mettau-Reit-Illmitz-Programms. Hamb. avifauna. Beitr. 23: 1-125.
- GLOE, P. (1970): Beobachtungen zum Brut- und Zugvorkommen der Misteldrossel (*Turdus viscivorus*) in Dithmarschen. Orn. Mitt. 22: 101-102.
- Ders. (1992): Zur Entwicklung der Brutvogelbestände im Speicherkoog Dithmarschen (Westküste von Schleswig-Holstein) 1984 bis 1991. Corax 15: 69-81.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1982, 1991, 1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bände 8, 12, 13. Akadem. Verlagsges. bzw. Aula, Wiesbaden.
- GRUBER, D. (1995): Die Kennzeichen und das Vorkommen der Weißkopfmöwe *Larus cachinnans* in Europa. Limicola 9: 121-165.
- HAGEN, W. (1962): Die Frühlingsankunft der Zugvögel bei Lübeck und ihre Beziehung zur Witterung und anderen äußeren Faktoren. Schr. Naturw. Ver. Schleswig-Holst. 33: 37-82.
- HEINEMANN, H.-J. (1994): Die Kälte des Winters 1993/94. Wettermeteorologie 46: 98-103.
- HELDT, R. (1953): Aus Eiderstedts Vogelwelt. Mitt. Faun. Arb. gem. Schleswig-Holst. 6: 22-31.
- HIPPE, M. (1991): Untersuchungen über die ökologische Bedeutung von Baumalleen für Vögel. Diplomarb. Univ. Kiel.
- HÖTKER, H. & G. KÖLSCH (1993): Die Vogelwelt des Beltringharder Kooges. Corax 15, Sonderheft.
- KIECKBUSCH, J.J. & B. KOOP (1994): Ornithologische Begleituntersuchungen zum Kormoran. Staatl. Vogelschutzwarte Kiel, Ms.
- KIRCHHOFF, K. (1971): Kiebitz (*Vanellus vanellus*). Brutverbreitung, Brutbiologie und Zug im Berichtsgebiet. Hamburger avifauna. Beitr. 9: 47-99.

- KLEIN, R. (1994): Silbermöwen *Larus argentatus* und Weißkopfmöwen *Larus cachinnans* auf Mülldeponien in Mecklenburg – erste Ergebnisse einer Ringfundanalyse. *Vogelwelt* 115: 267-286.
- KNIEF, W. (1988): Zur Situation der Saatkrähe (*Corvus frugilegus*) in Schleswig-Holstein. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 53: 31-54.
- KOOP, B. & J.J. KIECKBUSCH (1993): Ornithologische Begleituntersuchungen zum Kormoran. Staatl. Vogelschutzwarte Kiel. Ms.
- KÜHL, J. (1983): Bestandsentwicklung, Brut- und Winterverbreitung des Eisvogels (*Alcedo atthis*) in Schleswig-Holstein. *Corax* 9: 211-221.
- LOOF, V. & G. BUSCHE (1981, 1990): Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 2. Wachholtz, Neumünster.
- NIETHAMMER, G., H. KRAMER & H. E. WOLTERS (1964): Die Vögel Deutschlands. Artenliste. Akadem. Verlagsges., Frankfurt/M.
- PAULIEN, E.-C. & K. JEROMIN (1995): Der Bergpieper (*Anthus spinoletta* *spinoletta*), ein regelmäßiger Überwinterer in Schleswig-Holstein. *Corax* 16: 1-8.
- QUEDENS, G. (1983): Die Vogelwelt der Insel Amrum. Buske, Hamburg.
- SCHÜMANN, B. (1988): Vogelbesiedlung einer landwirtschaftlich genutzten Fläche in der Eidermarsch. *Corax* 13: 25-40.
- SMIT, C.J. & W.J. WOLFF (1981): Distribution, Ecology and Zoogeography of breeding Birds on the Wadden Sea Islands. In: Smit, C. J. et al. (Hrsg.): Terrestrial and freshwater fauna of the Wadden Sea area. Rep. Wadden Sea Working Group 10, Leiden.
- STURM, M. (1973): Die Vögel der Insel Sylt. Ms.
- SÜDBECK, P. & T. GALL (1993): Der Mittelspecht (*Picoides medius*) in Schleswig-Holstein – Erfassungsprobleme und ihre Konsequenzen für Bestandsschätzungen. *Corax* 15: 211-221.
- VOSLAMBER, B. (1994): De ontwikkeling van de broedvogelaantallen van de Lepelaar *Platalea leucorodia* in Nederland in de periode 1961-93. *Limosa* 67: 89-94.
- THIES, H. (1992): Die Klärteiche des Kreises Segeberg – neue Wasservogellebensräume. *Corax* 14: 329-354.
- ZIESEMER, F. (1978): Die Eulen (Strigiformes) in Schleswig-Holstein. Staatsexamensarb., Univ. Kiel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 1995-96

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Busche Günther, Berndt Rolf K.

Artikel/Article: [Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1994 205-236](#)